



V I P
Venusberg
Ippendorf
Poppelsdorf

Nachrichten für die Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal

23. Jahrgang

1/2024

„Frühling ist
eine echte Auferstehung,
ein Stück Unsterblichkeit.“

Henry David Thoreau

Auf(er)stehen: Ein Motto für den Frühling

Das Motto dieses Heftes ist so bunt wie der nun nahende Frühling: Auf(er)stehen. Zum einen hat es etwas tief Religiöses, berührt den Kern unseres Glaubens. Die Auferstehung Jesu fällt zudem genau in die für das aufblühende Leben stehende Jahreszeit. Die endlich wieder wärmenden Sonnenstrahlen, das fröhliche Vogelgezwitscher, sprießende Pflanzen und Blätter, Farbe, Helligkeit.

Auferstehen hat im Gegensatz zu Auferstehung – beides meint vermeintlich dasselbe – etwas Aktives: Es geschieht nicht von allein. Gott hatte seine Finger im Spiel, als er Christus von den Toten erweckte.

Zwei kleine Klammern reichen, um die Bedeutung des Themas auf uns und unser Leben zu übertragen: Auf einmal heißt es Aufstehen. Ist es eine Aufforderung? Etwas, das wir selbst für uns entscheiden und dann (hoffentlich auch) tun? Wollen wir in dieser Einleitung noch nicht zu viel



spekulieren und interpretieren, um nicht den fleißigen Autoren in diesem Heft die Butter vom Brot zu nehmen. Am Logo ist zu erkennen, wo es sich in diesem Heft um Auf(er)stehen dreht – egal ob im religiösen oder weltlichen Sinne. Viel Freude wünscht

*Richard Bongartz
für die VIP-Redaktion*



Auf ein Wort!

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Osterfest, das vor der Tür steht, feiern wir die Auferstehung Jesu Christi, unseres Herrn. Drei Tage nach seinem Tod ist er auferstanden. Die biblischen Geschichten beweisen in vielfältigen Weisen dieses Geschehnis. Ob man vom leeren Grab oder von Begegnungen der Jünger mit dem Auferstandenen Herrn spricht, das sind die Beweise dafür, dass Jesus Christus lebt. Das Grab konnte ihn nicht gefangen halten.

Vielleicht haben Sie sich – wie viele andere Christen auch – schon gefragt, ob die Auferstehung des Herrn in einem wissenschaftlichen Zeitalter noch eine Bedeutung hat. Bei Trauergesprächen habe ich oft gespürt, dass viele Christen an der Auferstehung zweifeln. Leider scheinen meine Erklärungen oft eine Antwort zu erhalten wie: „Naja, wir können nicht beweisen, ob das alles wahr ist,

ob es eine Möglichkeit der Auferstehung gibt“. Ja, wir haben nie mit unseren eigenen Augen jemanden gesehen, der vom Tode auferstanden ist. Das Ereignis der Auferstehung bleibt wissenschaftlich unerklärbar. Es übersteigt auch den reinen Verstand des Menschen. Die Auferstehung des Herrn ist aber der Kern unseres christlichen Glaubens. Paulus schreibt dazu: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube“ (1. Kor 15,13f). Dass die Auferstehung eine große Bedeutung hat, soll nicht nur für die damaligen Jünger gelten, sondern auch für uns heute. Wie können wir dann die Auferstehung mit zeitgenössischen Erklärungen darlegen?

In dieser Ausgabe unseres VIP-Aktuelles geht es darum, zu erklären, wie wir in kleinen Zeichen und Gesten, in kleinen Bewegungen des Alltags die Hinweise auf die Auferstehung entdecken können.

Die erste Lesung des ersten Sonntags der zu Ende gehenden Österlichen Bußzeit begann mit der Erinnerung an den Bund, den Gott nach der Sintflut mit Noach schloss: „Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch“ (Gen 9,9). In der Österlichen Bußzeit geht es um diesen Bund, in dem Gott uns seine bedingungslose Liebe angeboten hat. Sie ist eine Zeit, sich dieser bedingungslosen Liebe Gottes wieder neu bewusst zu werden, sich ihr zu stellen. Das ist für mich der Sinn der Österlichen Bußzeit: zur bedingungslosen Liebe Gottes aufstehen!

Und wenn ich hier das Wort „aufstehen“ verwende, meine ich damit, für die Liebe Gottes offenstehen – also ihr unverschlossen und zugänglich sein. Das tagtägliche *Aufstehen* zur Liebe Gottes ist der sichere Weg zur Auferstehung. Denn wer dieser Liebe zugänglich steht, der wird auch wahrhaftig leben.

Vor kurzem habe ich mir ein sorgfältig und ruhig inszeniertes Drama mit dem Titel „Auferstehen“ angesehen, das von einem Neuanfang eines jungen Mannes erzählt. Der Mann war drogenabhängig und wurde in eine katholische Gemeinschaft in den Bergen geschickt, wo er durch Arbeit und Gebet von seiner Sucht geheilt werden soll. Zunächst rebelliert er, doch nach und nach gewinnt er positive Effekte aus der Zusammenarbeit in einer liebevollen Gemeinschaft.

Die Erzählung und die Bildsprache dieses Films bewegen sich mit großer formaler Kohärenz auf der Grenze zwischen Glauben und Zweifel, vermitteln aber ganz stark die Möglichkeit eines Neuanfangs, der einem Wechsel vom Tod zum Leben – also einem neuen Leben – gleicht. Ein Drogenabhängiger fand einen neuen Sinn im Leben. Er konnte sein Leben wiedergewinnen, weil er der Liebe einer Gemeinschaft offenstand. Eine Art von Auferstehen!

Wo die Liebe uns trägt, wo wir zur Liebe *aufstehen*, werden wir an eine Zukunft glauben und uns immer wieder zum Leben zurückfinden. Dort können wir auch einander durch die Liebe zum Leben bewegen. Gottes Liebe trägt uns; sie verspricht uns eine Zukunft und kann uns immer wieder zum Leben bewegen. Nichts kann uns von dieser Liebe trennen, nicht einmal der Tod!

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Artikel in dieser Ausgabe die vielen Möglichkeiten aufzeigen, wie wir tagtäglich zur Liebe Gottes *aufstehen* und so immer wieder zum Leben zurückfinden können. Das Leben triumphiert über den Tod!

Im Namen des ganzen Pastoralteams und aller Seelsorger im Bonn Melbtal wünsche ich Ihnen vom Herzen ein gesegnetes und frohes Osterfest. Möge der Geist des Lebens unsere Herzen erquickern und uns immer wieder zum Leben bewegen!

Ihr Kaplan
Ezekiel Ifeanyichukwu Oko

Wissen Sie schon ...

... dass Sie unser VIP-Heft auch online lesen können? Unter www.vip-bonn.de/aktuelles/informationen/vip/ finden Sie die jüngsten vier Ausgaben als PDF zum Download.



„Macht kein großes Jedöns“

25 Jahre Pastor Bernd Kemmerling

Als unser Pastor Bernd Kemmerling darum bat, um sein 25-jähriges „Ortsjubiläum“ an St. Sebastian kein „großes Jedöns“ zu machen, ahnte er nicht, dass bereits die Vorbereitungen in vollem Gange waren. Natürlich wollten und konnten die Vorsitzenden von Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Pfarrausschuss St. Sebastian dieses Jubiläum nicht ignorieren und hatten heimlich eine Feier für den Jubilar vorbereitet.

Da der damalige Kaplan am Bonner Münster just beim Neujahrsempfang 1999 in St. Sebastian eingeführt wurde, musste der passende Rahmen für die Jubelfeier nicht mehr gesucht werden, zumal der Termin für den Neujahrsempfang in diesem Jahr exakt auf den Gedenktag des heiligen Sebastians fiel. Also konnte direkt in die weitere Planung für das Jedöns eingestiegen werden.

Zehn Minuten vor Beginn der Messe zu Ehren unseres Pfarrpatrons wirkte unser Pastor dann doch etwas enttäuscht, da sich zum Patrozinium gerade einmal drei Messdiener in der Sakristei eingefunden hatten. Als dann die weiteren 33 Messdiener, die sich in den Räumen über der Sakristei versteckt hielten, die Treppe hinunterkamen, machte die Enttäuschung der Freude und

großer Überraschung Platz. Damit hatte der Jubilar nicht gerechnet. Hätte er das erwartet, so hätte er vielleicht seine, dem Jubiläum angepasste, 25-minütige Predigt leicht gekürzt, denn bis 36 Messdiener durch die Kirche eingezogen, ihre Plätze gefunden und am Ende wieder ausgezogen waren, dauerte es. Aber alle hatten ja genügend Zeit mitgebracht. Der Kirchenchor sang für den Pastor, die Gemeinde und natürlich den heiligen Sebastian.

Nachher versammelten sich über 200 Gratulanten im Pfarrsaal. Nach dem Begrüßungssekt sprachen PGR-Mitglied Karl-Heinz Kron und Diakon Paul Kirschner, würzten ihre Vorträge mit passenden mitsingbaren Liedern. Der Vorsitzende des Kirchenvorstands, Dr. Gerd Feldhaus, überreichte das Geschenk der Gemeinde und der Gremien: Ein Wochenende in Hamburg mit Besuch eines Konzertes in der Elbphilharmonie.

Nach der Dankesrede unseres Pastors, der seine Überraschung und Freude lächelnd zum Ausdruck brachte und den „Ungehorsam“ der Gemeinde bezüglich des „Jedöns“ kurz mit einem Augenzwinkern rügte, wurde das Buffet freigegeben. Viele Gemeindemitglieder waren dem heimlichen Werben des Vorbereitungsteams nachgekommen und hatten köstliches Essen mitgebracht. Ein schöner Abend, den unser Pastor und die Gemeinde sicher nicht so schnell vergessen werden.

Karl-Heinz Kron



Pastor Bernd Kemmerling bedankt sich für den gelungenen Überraschungsempfang.

Auszug aus der Laudatio von Karl-Heinz Kron:

Lieber Bernd, 25 Jahre haben wir, Deine Gemeinde, Deine Schäfchen, ob weiß, ob schwarz, hier an St. Sebastian und seit 14 Jahren auch in St. Barbara und Heilig Geist miteinander gelebt, geglaubt, geliebt, gelacht, geweint, gehofft, gebetet und geträumt, gefühlt, dass jeden Tag ein kleines Wunder geschehen kann, vielleicht auch mal ein großes.

Neue Wege hast Du bestritten, vor allem in der Seelsorge, die wir in dieser Herzlichkeit und In-

tensität zuvor so nicht gekannt haben. Du warst uns ein Hirte, der seine Schafe kennen lernen und verstehen wollte, sie beim Namen nennen und mit ihnen sein Leben teilen wollte.

Du bist bodenständig, offen, kommunikativ, gerne auch ein wenig vorwitzig, tolerant und feierfreudig. Du stehst mitten im Leben, bist ein Mensch, der mitfühlen kann, offen ist für die anderen und die jeweilige Zeit, der auf die Menschen und darum auch zutiefst auf Gott ausgerichtet ist, ein Mensch, der nicht perfekt ist und auch von anderen nicht erwartet, perfekt zu sein, ein Mensch, der dem Wort (und besonders dem Wort Gottes) auf den Grund geht, der ermutigt und Zuversicht ausstrahlt.

Das alles wussten wir natürlich vor 25 Jahren noch nicht, als Du als junger Kaplan vom Bonner Münster die Nachfolge von Dechant Neumann als Pastor an St. Sebastian und als Moderator für den damaligen Seelsorgebereich B des Dekanates Bonn-Süd mit St. Barbara und Heilig Geist, antreten solltest. Und Du, du wusstest genauso wenig, was alles auf Dich zukommen würde. Du hast sicher mit Vielem gerechnet, neben vielem Guten, sicher auch mit negativen Ereignissen, aber bestimmt nicht mit einem die Kirche zutiefst erschütternden Missbrauchsskandal, mit einer zunehmenden Abwendung der Menschen von der Kirche mit einer damals unvorstellbaren Zahl von Kircheng Austritten, mit immer größer werdenden Seelsorgebereichen, Pfarreiengemeinschaften hin zu Sendungsräumen.

Als Kaplan hast du es geliebt mit der Jugend unterwegs zu sein, das sollte sich in Poppelsdorf nicht ändern. Mit den Messdienern bist du viele Jahre zwischen Weihnachten und Neujahr nach Winterberg gefahren, mit der Kolpingjugend warst du unterwegs, beispielsweise am Heiderbergsee, 2001 gab es eine Jugendfreizeit auf Kreta. Gerne hast Du noch bis vor sieben Jahren die Erstkommunionen mit den Katecheten und Katechetinnen vorbereitet, Kinderbibeltage mit einem Team organisiert und natürlich in den Jahren einige Hundert Firmlinge auf das Sakrament der Firmung vorbereitet, wie auch aktuell wieder. In den Vereinen und Gruppieren warst und bist Du gerne dabei, bist Präses der Kirchenchöre, der Kfd, der Kolpingsfamilie und der Schützen.



Laudation: Karl-Heinz Kron würdigt den Jubilar.

Du hast 1999 den Jugendmessen neues Leben eingehaucht, zusammen mit den Jungen Erwachsenen und Familien der Kolpingsfamilie wurden die ersten Spätschichten etabliert. Ab 2000 gab es jährlich einen Neujahrsempfang. Im selben Jahr lebten die Bibelabende wieder auf, verschwanden dann wieder und kamen zurück. Ab 2000 gab es erste Überlegungen und Diskussionen um einen Pfarreien-Verbund. 2001 konntest Du das neue Ortsbundhaus im ehemaligen Feuerwehrhaus einweihen, das später leider der Erweiterung der Johannesschule weichen musste.

2001 zogen sechs Franziskanerinnen, die Schwestern Altraud, Bergita, Bonita, Gertrud, Otgera und Scholastika in das Haus in der Rehfuesstraße 32 ein, von den Poppelsdorfer gerne auch „Klösterchen“ genannt. Im gleichen Jahr kamen mit dem Konvent Greccio vier junge Franziskanerinnen nach St. Sebastian. Beide Konvente haben seither unser Gemeindeleben enorm bereichert und dem Pastor so manche Arbeit abgenommen und dabei denke ich nicht nur an die Kirchenwäsche oder an ca. 33.000 geknickte und gefaltete Liedheftchen zu Weihnachten und Ostern, sondern an vieles Weitere im Stillen und Verborgenen.

2003 wurde unter Deiner Federführung der Kirchbauverein St. Sebastian gegründet. Aus dem Heft SIGNAL – Informationen für Poppelsdorf – wurde das heutige VIP-Heft. 2004 wurde mit der Sanierung des Kirchturmes begonnen, leider hielt sie wegen Pfüsch am Bau nur bis 2021, in einigen Wochen soll dann die erneute Sanierung starten.

Ein großer Höhepunkt war 2005 der Weltjugendtag, wir waren Katechese-Ort. Ein großes Fest der

Jugend, das aber auch viele Erwachsene in seinen Bann zog und an das sich viele gerne zurückerinnern. Erstmals fand das Turmblasen am Heiligen Abend statt.

2009 kam mit der Renovierung des Langhauses von St. Sebastian die nächste Herausforderung. In St. Barbara wurde Norbert Windheuser verabschiedet, der jahrzehntelang auf dem Berg als Pfarrer heilsam gewirkt hat. Seither sind wir als Kirchengemeindeverband Bonn-Melbtal gemeinsam unterwegs. 2010 wurdest Du zum Dechant des Dekanates Bonn Mitte/Süd ernannt.

Seit 2011 haben die Montfortaner dauerhaft ihr Domizil auf dem Venusberg und konnten so den Pastor in vieler Hinsicht entlasten. 2013 feierten wir 125 Jahre Grundsteinlegung von St. Sebastian und Bernds 25-jähriges Priesterjubiläum.

2016 wurde Markus Vilain als Pastoralreferent eingeführt. In 2021 ging es für Dich ganz hoch hinaus: Weil das Kreuz und der Hahn unseres Kirchturmes herunterzufallen drohten, mussten sie mit Hilfe eines Hubsteigers entfernt werden, und du warst hautnah dabei.

Für wie viele Ehepaare, denen Du in diesen 25 Jahren das Sakrament der Ehe gespendet hast, es



Günther Bessler begleitete die Liedschnipsel während der Laudatio am Flügel

danach eher nach oben oder nach unten ging, wissen wir nicht, und wie viele Trauungen es genau waren, auch nicht. Geschätzt waren es 170, Auswärtige nicht mitgezählt. Hinzu kamen rund 800 Taufen und 400 Beerdigungen.

Zu Deinen Hobbys gehört das Reisen: ob Rom, Heiliges Land, Portugal, Irland, Kuba, Spanien, Schweiz – Du bist gerne unterwegs.

Keinesfalls zu vergessen ist der Karneval. Schon kurz nach Deiner Einführung durften wir „unseren eigenen bergischen Jung“, wenn ich das mit einem Augenzwinkern so nennen darf, auf den jecken Bretten hier im Pfarrsaal bei der Kolpingsitzung erleben. So wurde der Wunsch unserer Gemeinde, dass „der Neue aus dem Alaaf-Bereich des Erzbistums kommen sollte“, so steht es im SIGNAL-Artikel zu Deiner Einführung“ mehr als erfüllt. Mit Deinem Vortrag „Wenn ich Pastor von Poppelsdorf wär, dann wör et Levve half esu schwer“ hast Du nicht nur die Herzen der Poppelsdorfer Karnevalisten im Sturm erobert. Du kamst auf Socken zu Deinem ersten Auftritt und wir woren von de Söck.

Lieber Bernd, Kirche ist für die Menschen da und nicht die Menschen für die Kirche, so leben wir hier in Poppelsdorf, Ippendorf und auf dem Venusberg zusammen mit Dir, ein herzliches Dankeschön. Auf die nächsten 25 Jahre. Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen. Wir wünschen uns, dass Du uns noch lange erhalten bleibst als Priester, als Seelsorger, als Mensch, als Freund.

Auszug aus der Laudatio von Diakon Paul Kirschner:

Vor ungefähr 26 Jahren hatten wir beide das erste Mal miteinander zu tun. Damals warst du noch Kaplan am Bonner Münster und ich seit einem halben Jahr Diakon in Poppelsdorf und auch auf dem Venusberg und in Ippendorf. Schon damals hattest du, Bernd, ein Herz für die Menschen an St. Sebastian.

Ein Jahr später waren wir an St. Sebastian sehr froh und erwartungsvoll, einen jungen, dynamischen Pastor zu bekommen und der warst du. Unsere Freude war vieler Münsteraner Leid, und so kamen nun viele Gläubige von der Münsterkir-



Diakon Paul Kirschner lobt: „Bei dir, Bernd, spüren die Menschen, dass sie persönlich von dir angenommen sind“.

che fortan nach Poppelsdorf, denn auf deine liebevolle, persönlich zugewandte Art wollten sie nicht verzichten, wir deine Pfarrkinder auch nicht. Vor Jahren wurde dies auch hervorgehoben von Weihbischof Ansgar Puff, anlässlich einer seiner Visitationen.

Bei dir, Bernd, spüren die Menschen, dass sie persönlich von dir angenommen sind. Zu dir kann man kommen, auch wenn man nicht katholisch ist. Zu dir kann jeder kommen, egal mit welchem Anliegen, mit seinen Bedürfnissen, seinen Fragen, seinen Glaubensfragen und Glaubenszweifeln, mit seinem Frust an der Kirche. Weil du so ein glaubwürdiger, guter Hirte bist, ein Pastor mit einer besonderen Ausstrahlung, deshalb kommen so viele Brautpaare zu Dir, weil sie wissen, bei und mit dir gibt es eine wunderbare Trauung, einen wunderbaren Start in die Ehe. Das gilt auch für deine besonders gestalteten, innigen Tauffeiern. Ein ganz besonderer Knotenpunkt im Leben ist der Moment, in dem es Abschied zu nehmen heißt von einem geliebten Menschen. Auch hier bist du ganz eng und einfühlsam bei den Menschen, stärkend, tröstend, und himmelwärts in unser aller Zukunft schauend.

Lieber Bernd, mit großer Offenheit hast du uns Bergbewohner aus Ippendorf und Venusberg, vor 14 Jahren, nach dem Weggang von Pfarrer Windheuser, angenommen als deine Pfarrkinder. Von Anfang an warst du bemüht, uns kennenzulernen. Fortan warst und bist du in allen drei Gemeinden präsent und kennst viele deiner Berg-Schäfchen und ihre Lebensgeschichte. Dir war es wichtig

auszudrücken, dass du in erster Linie nicht der verwaltende Pfarrer sein wolltest, sondern der Pastor, also der Hirte.

25 Jahre mit uns, deinen Schäfchen, liegen hinter dir, in denen es für dich keine 38-Stundenwoche gab, eher eine Woche von 75 bis zu 80 Arbeitsstunden und manchmal auch darüber hinaus. Egal, wer einmal Leitender Pfarrer sein wird, du bleibst immer unser Pastor, unser Bernd.

RANDBEMERKUNG



Weißt du, wo die Minis sind, wo sind sie geblieben? – Wenn der Pastor nicht gerade Jubiläum hat...

Markus Dockter

Bemerkenswertes Jubiläum

Annemie Pierry singt seit 75 Jahre im Kirchenchor an St. Sebastian



*Genießt das süße Leben:
Jubiläumssängerin Annemie Pierry.*

Viel Glück und viel Segen auf all' Deinen Wegen: Schon oft hat Annemie Pierry diesen Segens-Glückwunsch gehört. An Weiberfastnacht, 8. Februar, haben erneut alle vielstimmig für sie gesungen, denn sie wurde an dem Tag 90 Jahre alt. Und es gibt noch eine bemerkenswerte Zahl, denn Annemie singt in diesem Jahr 75 Jahre im Kirchenchor an St. Sebastian, in dem sie auch 15 Jahre lang die Vorsitzende war.

So ist Annemie quasi Zeitzeuge über eine lange Zeit; sie hat vier Organisten und Chorleiter erlebt: Dr. Wilhelm Veith, Paul Kappenstein, Kurt-Ludwig Forg und jetzt schon 28 Jahre lang Christoph Hamm.



*Der Kirchenchor beim Konzert anlässlich
des 125-jährigen Bestehens.*

RANDBEMERKUNG



Ruhe und Entspannung im Gottesdienst? – Aber nur bis zum Schlusssegen. Dann nix wie raus!

Markus Dockter

Liebe Annemie, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und zum Chorjubiläum von den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores. Und wieder wird wahr: wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder...

Die Sänger des Kirchenchores erinnern sich noch gut ans Jubiläumsfest zum 125. Bestehen. Am Ostermontag singen alle wieder in Sankt Sebastian, und zwar beim Festgottesdienst ab 10.45 Uhr. Zu hören ist die Theresienmesse von Joseph Haydn. Im Anschluss lädt der Kirchenchor zu Ostereiern und Sekt in den Kapitellssaal ein.

Theresia Schlösser

Bericht aus dem Pfarrausschuss Heilig Geist



Der 3. Venusberger Nikolausmarkt am 1. Adventssonntag hat wieder viele Besucherinnen und Besucher angezogen. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie aus den Spenden der Verkaufsstände betrug 1300 €, die an die Bonner Tafel e.V. überwiesen wurden. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Organisationsteam, dem Kirchenchor für die musikalische Gestaltung und allen Kuchenspender:innen (insbesondere auch den Kindergarteneltern).

Zu folgenden Veranstaltungen in nächster Zeit laden wir herzlich ein:

Am 17. März findet nach der Messe um 9:45 Uhr das nächste Gemeindefrühstück statt.

Am 30. März sind alle wieder zur Agapefeier im Anschluss an die Osternachtsmesse eingeladen.

Am 23. April gibt es einen Filmabend, an dem der Film „4 Minuten“ von Regisseur Chris Kraus aus dem Jahr 2006 mit Monica Bleibtreu und Hannah Herzprung in den Hauptrollen gezeigt wird. Der Pfarrausschuss nimmt gerne Filmwünsche für die nächsten Filmabende entgegen.

Am 26. Mai, dem Sonntag nach Pfingsten, findet unser diesjähriges Pfarrfest statt.

Bei der Zusammensetzung des Pfarrausschusses hat es Änderungen gegeben:

Nach langjähriger Mitarbeit hat sich im letzten Jahr Elisabeth Anspach-Heine aus Altersgründen aus dem Pfarrausschuss verabschiedet. Sie hat unter anderem über viele Jahre unsere Gemeinde in der Redaktion des „VIP“ vertreten. Auch Claudia Seidel hat sich zum Beginn des Jahres aus dem Pfarrausschuss zurückgezogen. Obwohl nicht in Bonn wohnhaft hat sich die Leiterin unserer Kindertagesstätte Heilig Geist mehr als 10 Jahre ehrenamtlich und in vielfältiger Weise in unserer Gemeinde engagiert. Beiden sagen wir dafür von Herzen Dank!

Wir freuen uns darüber, dass Rainer Stark seit Kurzem im Pfarrausschuss mitarbeitet.

Die Termine für die Pfarrausschusssitzungen 2024 wurden wie folgt festgelegt:

19. März, 7. Mai, 10. September und 5. November 2024 jeweils um 20.15 Uhr im Gemeindezentrum. Wie immer sind Interessierte herzlich eingeladen und willkommen!

Wenn Sie Ideen für weitere Veranstaltungen haben oder sich beteiligen möchten, freuen wir uns sehr!

Sie erreichen uns per Mail:
pfarrausschuss-heiliggeist@vip-bonn.de
 oder über das Pfarrbüro Tel: 281382.

*Thomas Gerhardt für den
Pfarrausschuss Heilig Geist*



Seniorenkaffee St. Barbara Übersicht April bis Juni 2024

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort
Mittwoch, 10. April 2024	13 Uhr	Halbtagesfahrt (Abfahrt Edeka Schüren)
Mittwoch, 8. Mai 2024	15 Uhr	Pfarrjugendheim St. Barbara Ippendorf
Mittwoch, 12. Juni 2024	15 Uhr	Pfarrjugendheim St. Barbara Ippendorf

Baldiger Baubeginn in St. Barbara:

Ihre Spende zur Renovierung von Kirche und Orgel

Zwischenbericht Teil 3 – Finanzierung sichern

Kaum zu glauben: Nach langer Planung, Vorbereitung und Genehmigung ist es bald so weit. Die umfangreiche Renovierung von St. Barbara beginnt. Für die großen Gewerke Gerüstbau, Dach-eindeckung, Steinmetz- und Glaserarbeiten liegen jetzt konkrete Angebote von Firmen vor.

Wir erwarten die kirchliche Baugenehmigung im Februar, spätestens aber im März. Bestandteil dieser Genehmigung ist die Finanzierung der Maßnahmen. Das Bistum übernimmt dankenswerterweise den weitaus größten Anteil der Kosten. Auf unseren Antrag hin sind wahrscheinlich deutlich weniger als die üblichen 30 % Eigenanteil aufzubringen.

Es wird aber zu Recht erwartet, dass sich die Gemeinde an den Kosten beteiligt. Neben dem Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks sind 20.000 € von der Gemeinde für die Finanzierung bereitzustellen. Dieser Betrag muss durch Spenden und andere Aktionen der Gemeinde aufgebracht werden.

Zudem wurde bei den Planungen zur Dachsanierung festgestellt, dass an der Orgel dringender Renovierungsbedarf besteht. Einen Teil dieser Kosten können wir im Rahmen des Projekts zur Dachsanierung abrechnen. Es bleibt aber eine



Auch Notreparaturen – wie hier kurz vor Weihnachten – helfen nicht mehr. Das Dach muss komplett erneuert werden.

Restsumme von weiteren ca. 20.000 € übrig. Hierfür ist nur ein geringer Zuschuss vom Bistum zu erwarten. Also benötigen wir weitere 15.000 € an Spenden.

Die Gemeinde in Ippendorf hat für ihre Kirche seit Beginn der Bauarbeiten im Jahr 1907 immer wieder gespendet, um sie als Ort des Miteinanders und der Verkündigung des Glaubens zu gestalten und zu bewahren. Ohne die Sanierung wäre aufgrund der Schäden die Schließung der Kirche auf Dauer nicht zu vermeiden. Es geht bei diesem Millionen-Vorhaben somit nicht nur um die Rettung von Gebäudesubstanz, sondern letztlich um den Erhalt von Identität, Heimat und Ortsleben.

Daher bauen wir als Kirchenvorstand darauf, dass Sie uns unterstützen, um unseren Eigenmittelanteil aufzubringen. Das Erzbistum muss sehen, wie sehr sich unsere Gemeinde für den Erhalt ihrer Ortskirche engagiert.

Alle Informationen, wie Ihre Spende uns erreicht, finden Sie im gerahmten Kasten rechts. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Renovierung von Kirche und Orgel.



Die Orgel wurde zuletzt im Jahr 1994 grundlegend überarbeitet. Es gibt viel zu reparieren.

Wie geht es weiter? Nach der Erteilung der kirchlichen Baugenehmigung erwarten wir den Bescheid, ob Denkmalschutzmittel gewährt werden. Dies geschieht hoffentlich zeitnah. Andernfalls müssen wir einen Antrag auf förderunschädlichen Maßnahmenbeginn stellen.

Für April oder Mai ist der Baubeginn zur Erneuerung des Kirchendaches geplant. Schritt für Schritt werden ebenfalls die Einfassungen der Kirchenfenster und der Außensimse erneuert. Die Sanierung der Kirchendachentwässerung schließt sich an. Es folgt hoffentlich zeitnah die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes. Mitte September 2025 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Für uns als Kirchengemeinde bedeutet dies, dass die Kirche wahrscheinlich ab ca. Ende März für mindestens ein Jahr geschlossen wird. Die Gottesdienste finden in dieser Zeit im Pfarrheim statt. Sämtliche Parkplätze um die Kirche stehen während dieses Zeitraums nicht zur Verfügung. Der KITA-Spielplatz wird nur zum Teil nutzbar sein.

Gegen Ende des nächsten Jahres wird unsere wunderschöne Kirche mit einem einladenden Vorplatz als Zentrum des Dorfes, Ort der Begegnung und Heimat einer lebendigen Gemeinde im Glauben

im neuen Glanz erstrahlen. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass wir die benötigten Eigenmittel zusammenbekommen! Herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott.

*Norbert Bruchhausen
(Leiter Bauausschuss)*

Ihre Spende zählt!

Bitte überweisen Sie unter dem Stichwort
„Renovierung Kirche“

Ihre Spende auf das Konto der
Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Sparkasse Köln/Bonn

DE19 3705 0198 0035 1320 18

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne
eine Spendenbescheinigung
für das Finanzamt aus.

Dies bitte auf dem
Überweisungsträger vermerken.

Haben Sie Fragen?
Sprechen Sie uns gerne an!

Ganz herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!

Das war das Jugend-Team-Wochenende

Vom 12. bis 14. Januar 2024 machten sich 13 Jugendliche gemeinsam mit Jugendreferent Sebastian Kron und Pastoralreferent Markus Vilain auf den Weg nach Euskirchen. Im wunderschönen Haus „Mottenburg“ verbrachte diese Gruppe das Wochenende, um gemeinsam ins Jahr 2024 zu starten und Pläne für die Jugendarbeit des Melbaltals zu schmieden. Gleich zu Beginn am Freitag besuchte Ezeziel Oko die Gruppe und feierte die Messe im Tagungsraum. Es ging um die Aussendung der 72 Jünger:innen, unsere Mission und das „Warum“ des Engagements der Jugendlichen. Im Laufe des Abends und des Gottesdienstes teilten alle viel von dem mit, was sie begeistert, was sie aktiv werden lässt und wie sie Kirche und Gesellschaft mitgestalten – bereits jetzt und in Zukunft.

Der Samstag war ein großer Werkstatt-Tag: Welche Aktionen wollen wir planen? Wen wollen wir

in den Blick nehmen? Wie wollen wir uns organisieren? Was wollen wir auch für uns als Gruppe tun? Wie verknüpfen wir das alles mit unserem Glauben? – Das waren die Fragen des Tages. So wurde in verschiedensten Gruppen angeregt diskutiert, spannende Ideen wurden entwickelt, Neues konzipiert und ein großer Kalender nach und nach gefüllt.

Am Abend zeigten die Jugendlichen ihr Teamtalent in einer kniffligen Labyrinth-Übung, im kreativen Pizza-Belegen und beim Powerpoint-Karaoke (Kennen Sie nicht? Müssen Sie mal ausprobieren!)

„Ich freue mich sehr, dass sich die Jugendlichen so motiviert auf den Weg machen. Hier können sie viel für andere bewegen, gute Erfahrungen machen, mit Spaß und Tiefgang!“ berichtet Markus Vilain von seinen Eindrücken.

Sebastian Kron: „Wir haben ein Konzept aufgebaut, sodass alle, die mitmachen wollen, sich mit ihren Ideen einbringen können. Jede:r kann Neues aufbauen oder auch erstmal bei den laufenden Aktionen mitmachen. Durch die Leiterschulungen der Katholischen Jugendagentur (KJA) haben wir die Möglichkeit, allen eine super Qualifikation mit auf den Weg zu geben!“

Das Ergebnis des Wochenendes sind 15 glückliche und motivierte Jugendliche und Mitarbeiter, ein Jahresplan mit vielen schönen Programmpunkten und das Gefühl, dass sich etwas bewegen lässt.

Sebastian und Markus danken allen Teilnehmenden!

„Wer noch mitmachen möchte, meldet sich bitte einfach bei mir oder Markus. Jede:r ist herzlich willkommen!“ sagt Sebastian.

Das Jahresprogramm erscheint in Kürze in Druckform und digital auf vip-bonn.de



Bürgerstiftung Venusberg spendet neues Dreirad für die Kinder der Kita Heilig Geist

Die Freude war groß, als mich im Dezember Bruder Johannes von den Montfortaner Patres im Auftrag der Bürgerstiftung Bonn anrief und mir eine Spende von 150 € in Aussicht stellte. Gleichzeitig erkundigte er sich, ob es einen Anschaffungswunsch für die Kinder in der Kita Heilig Geist gäbe. Sie wünschten sich ein neues Dreirad als Fahrzeug im Gartengelände der Kindertagesstätte. Nachdem das neue Fahrzeug geliefert wurde, habe ich Bruder Johannes und Herrn Hornung von der Bürgerstiftung zur Übergabe des neuen



Dreirads mit Fototermin am 26.2.2024 in unser Haus eingeladen. Lasse (5 Jahre) hatte sich nach Absprache mit seinen Eltern bereiterklärt, das Dreirad mit einer Probefahrt durch den Bewegungsraum der KiTA ausprobieren und an dem Fototermin teilzunehmen.

Herzlichen Dank im Namen der Kinder und des Mitarbeiterteams der KiTA Heilig Geist!

Claudia Seidel

Ferienfreizeit im Sommer

Vom 06. bis 12. Juli laden wir alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren ein, mit uns nach Accum (Westeraccumersiel) an die Nordsee zu kommen!

Ferienfreizeit bedeutet: Eine spannende Reise mit Freundinnen und Freunden. Das bedeutet: Ein schönes und abwechslungsreiches Programm am Strand, im Watt, am und im Wasser und in unserem kleinen, aber feinen Gästehaus. Das bedeutet: Neue Leute kennenlernen und neue Erfahrungen machen. Das bedeutet: Den perfekten Start in die Sommerferien!

Begleitet wird die Fahrt von Pastoralreferent Markus Vilain und Jugendleiterin Heike Jakob-Bartels von der Auferstehungskirchengemeinde sowie einem kleinen Team aus Betreuer:innen und Küchenmeistern.

„Ferienfreizeiten sind eine so schöne und intensive Zeit, die lange im Gedächtnis bleiben – ich habe diese Reisen als Kind und als Jugendlicher geliebt und ich freue mich, jetzt wieder so unterwegs zu sein,“ sagt Markus Vilain.

Da es sich um ein neues Format handelt, entschied sich das Team vorerst für ein kleines Haus mit knapp 30 Betten: Das CVJM-Ferienhaus Accum.

Alle Informationen zur Fahrt finden sich in der Ausschreibung auf vip-bonn.de

Fragen rund um die Tour beantworten gern

Markus Vilain,
markus.vilain@erzbistum-koeln.de,
0171-6914538

Heike Jakob-Bartels,
heike.jakob-bartels@ekir.de,
0178-3777401



*Meldet Euch alle an!
Erzählt allen davon!
Das wird wunderbar!*



Eine Anmeldung kann direkt hier über das Online-Formular erfolgen:



Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche sind im Jahresprogramm zu finden:



Aufstehen und über die eigene Trauer sprechen

Trauercafé in Heilig Geist



Mit der Idee eines Trauercafés hat sich Marita Schuster im vergangenen November bei der Engagementförderung im Melbtal gemeldet. Ihr Anliegen war es, dass Menschen über ihre Trauer ins Gespräch und in den Austausch kommen können. Als Psychologin und erfahrene Beraterin von Menschen in Krisen und persönlichen Leidsituationen wollte sie einen Treffpunkt schaffen und dort die Möglichkeit bieten, über eigene Erfahrungen und über die eigene Situation zu sprechen.

In einem Planungstreffen mit Engagementförderin Marion Schurz und den Mitgliedern des Teams Engagementförderung konnten schnell die notwendigen Schritte für den Start in Angriff ge-

nommen werden. Wichtige Fragen zur Umsetzung der Idee wurden besprochen, ein geeigneter Raum musste ausgesucht und ein Werbeflyer entworfen werden. Zur Unterstützung fand sich eine weitere Person.

So ist das Projekt Anfang Dezember gestartet, ein neuer Aufbruch mit einer guten Idee. Im Trauercafé ist es nicht notwendig, sich anzumelden. Es findet einmal im Monat statt. Sie können einfach kommen. Die Informationen über die Termine und alles Weitere entnehmen Sie bitte dem Plakat anbei.

*Isabel Fetsch
(Team Engagementförderung)*

St. Sebastianus-Schützengesellschaft
Bonn-Ippendorf 1956 e.V.



Ostereier- Schießen

**am Sonntag, 24. März 2024
ab 11 Uhr**

für alle Bürger, ob Jung oder Alt
auf dem Schießstand der
Schützengesellschaft: Am Kumpel 4
- Herzlich willkommen! -

*Für Essen und Trinken
zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt!*

**Die Ippendorfer Schützen
laden herzlich zum
Ostereierschießen in ihr
Schützenhaus ein. Jeder
kann mitmachen.**

**Sie können Ostereier
gewinnen und mit nach
Hause nehmen. Die Schützen
bieten Speisen und Getränke
zu familienfreundlichen
Preisen an und freuen sich
sehr auf Ihren Besuch.**

**Beginn ist am Sonntag,
24. März 2024 um 11.00 Uhr
auf dem Schießstand
der Schützengesellschaft,
Am Kumpel 4.**



Haben Sie einen lieben Menschen verloren?

**Wir treffen uns zum Austausch auf dem Venusberg
im Gemeindezentrum Heilig Geist, Kiefernweg 22**

**jeden ersten Donnerstag im Monat
um 17 Uhr.**

4. April / 2. Mai / 6. Juni / 4. Juli 2024

**Ich heiÙe Sie herzlich willkommen!
Marita Schuster**

weitere Informationen auf der Homepage der
Kirchengemeinde unter www.vip-bonn.de



Empfang der Heiligen Kommunion an St. Sebastian

Nach den Sonderregelungen, die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hatte, sind wir in St. Sebastian seit einiger Zeit wieder zur altbekannten Vorgehensweise zurückgekehrt. Gerne möchten wir diese hier diese in Erinnerung rufen. In der Regel erfolgt die Kommunionausteilung bei den Sonntags-, Feiertags- und Vorabendmessen an St. Sebastian durch den Priester und eine*n Kommunionhelfer*in am Ende des Mittelganges vor dem Altarraum. Wenn, z.B. bei Hochämtern und an besonderen Festtagen, drei oder vier Kommunionausteilende zur Verfügung stehen, wird im Mittelschiff sowie an beiden Seitenschiffen die Kommunion ausgeteilt. Bitte nutzen Sie gerne, auch wenn Sie einen Platz im Mittelschiff haben, die Möglichkeit des Kommunionempfangs in den Seitenschiffen.

Gerne können Sie auch an der Kommunion teilnehmen, um sich persönlich segnen zu lassen.

Kreuzen Sie dafür ihre Hände auf der Brust und sagen Sie ihren Vornamen. Dann wird der Priester oder Kommunionspender Sie in Gottes Namen segnen.

Sofern Sie unter einer Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) leiden, besteht immer die Möglichkeit, glutenfreie Hostien zu empfangen. Sie können sich gerne vor der Messe in der Sakristei melden. Sie erhalten dann am Beginn der Kommunion aus einer Schale, die im Tabernakel verwahrt wird, eine glutenfreie Hostie, noch bevor der Kommunionausteilende mit seinen Händen mit anderen Hostien in Berührung gekommen ist.

Gerne bieten wir auch, wenn Sie alters- oder krankheitsbedingt nicht zur Kirche kommen können, den Empfang der Hl. Kommunion bei Ihnen zuhause an. Im Rahmen einer kurzen Wort-Gottes-Feier wird Ihnen die Kommunion durch einen Priester, Diakon oder Kommunionhelfer gespendet. Bei Bedarf melden Sie sich bitte zwecks Terminabstimmung im Pastoralbüro (Tel.: 21 84 60, Mail pastoralbuero@vip-bonn.org).

In den Frühschichten in der Fastenzeit sowie bei der Abendmahlfeier an Gründonnerstag können Sie gerne wieder von der Möglichkeit der Empfang der Kommunion in beiderlei Gestalten Gebrauch machen. Dies geschieht durch Eintauchen der Hostie in den mit Wein gefüllten Kelch. Bitte verzichten Sie darauf, aus dem Kelch zu trinken.



Begegnung mit dem Bundeskanzler

Unsere Sternsinger in Berlin

Eine Sternsinger-Gruppe aus der Pfarrei St. Sebastian hat sich morgens um 6 Uhr auf den Weg gemacht. Ziemlich früh für Sternsinger, aber diesmal ging es nicht von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln. Ziel war vielmehr die Hauptstadt Berlin, denn wir durften das Erzbistum Köln beim Empfang der Sternsinger im Bundeskanzleramt vertreten. Insgesamt hatten sich 622 Gruppen (31 davon aus dem Erzbistum Köln) für die Teilnahme am Empfang beworben. Letztlich hatten wir Glück, und unsere Gruppe wurde ausgelost. Unsere Gruppe, das sind Franziska (16), Franziska (15), Ella (13) und Paul (15) sowie als Begleitpersonen Katharina Molkow und Jugendreferent Sebastian Kron.

Nach ein paar Fotos vor dem Kanzleramt, dem Reichstag sowie dem Brandenburger Tor machten wir eine Kakao- und Aufwärmpause am Alexanderplatz unter dem Fernsehturm. Um der Kälte zu entgehen, schauten wir uns die weiteren Sehenswürdigkeiten wie Siegestsäule und Schloss Bellevue aus dem Bus der Linie 100 heraus an,



Die Poppelsdorfer mit Bundeskanzler Olaf Scholz.

der gerne für Stadtrundfahrten genutzt wird. Anschließend ging es zum Abendessen mit den Gruppen aus den anderen Bistümern in die Jugendherberge. Am Abend stand noch eine Probe des Empfangs auf dem Programm, ehe ein gemeinsames Gebet den Abend abrundete.

Am nächsten Morgen ging es wieder früh los und wir machten uns um 7 Uhr auf den Weg zum ZDF. Da berichteten Franziska, Franziska und Paul live im Morgenmagazin von unseren Aktivitäten als Sternsinger und über ihre Erwartungen an den anstehenden Empfang im Kanzleramt. Bei dieser Gelegenheit machten sie auch noch auf das Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ aufmerksam und betonten die Bedeutung von Klimaschutz und dem Schutz des Amazonas.

In Bussen der Bundespolizei ging es Richtung Bundeskanzleramt. Zu Beginn machte die Polizei sogar einmal Blaulicht und Sirene an. Ab durch die Sicherheitsschleuse, die Anspannung stieg so langsam an. Dann standen wir auch direkt vor der großen Treppe, an der der Empfang stattfinden sollte. Vorbei an der Pressewand mit Rednerpulten sowie dem Internationaler Konferenzsaal ging es zu dem Raum, der als Garderobe fungierte. Die vier Könige legten sich dort die Gewänder an und setzten sich die Kronen auf. Anschließend überbrückten wir die Wartezeit, indem wir eine Doku über das Kanzleramt im Internationaler Konferenzsaal schauten.

Dann war der große Moment gekommen, und die 108 Könige aus den 27 Bistümern stellten sich auf. Olaf Scholz begrüßte die Gruppen nacheinander und machte mit jeder ein Foto. Auch mit uns. Dies war ein sehr aufregender Moment und ein Höhepunkt der Reise.

Scholz hieß alle noch einmal willkommen, die Jugendlichen sangen „Es ist Sternsingerzeit“. Daraufhin bedankte sich Dr. Stefan Ottersbach, Bundespräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), für die Einladung. Er sagte: „Wir wollen mit unserem Beispiel dem

Hilferuf aus Amazonien eine Stimme geben. Und wir hoffen, dass Sie uns bei unserem Engagement unterstützen. Wir brauchen Menschen, die sich auch hier bei uns für die Einheit von Mensch und Natur einsetzen.“ Dass die Wahrung der Schöpfung alle betrifft, machte die Sternsingergruppe aus dem Bistum Limburg deutlich. Sie überreichte dem Kanzler Gläser mit sauberer Luft, Nährstoffen sowie Früchten und baten ihn um Unterstützung bei der Wahrung der Schöpfung und dem Schutz des Amazonas.

„Schönen Dank für das Wichtigste, was damit verbunden ist. Die Bereitschaft füreinander einzustehen. Die Nächstenliebe und dieses Verständnis, dass wir auf dieser Welt alle gemeinsam füreinander verantwortlich sind“, sagte Scholz und betonte, dass der Schutz des Amazonas wichtig

ist und man alles dafür tun müsse, die Entwaldung zu stoppen. Er überreichte eine Spende für die Projekte des Kindermissionswerks und der Sternsinger.

Auch im Kanzleramt spenden die Sternsinger den Segen. Die aus dem Bistum Magdeburg durften den Segen „20*C+M+B*24“ in einen Sternenkranz mit den Wappen der 24 Bistümer schreiben. Im Anschluss gaben die Bonner noch Interviews für den WDR und den General-Anzeiger.

Für alle war es ein großartiges Erlebnis und eine tolle Reise. Außerdem konnte durch den Empfang im Kanzleramt sowie die Berichterstattung darüber nochmals auf die Sternsingeraktion und ihr Anliegen, den Amazonas zu schützen, aufmerksam gemacht werden.

Sebastian Kron

Bagger reißen Haus des Kaplans in Nigeria ein Familie von Stephen Ama ist der Willkür der Regierung ausgesetzt

In diesen Tagen hat unseren Kaplan Stephen Ama eine erschütternde Nachricht erreicht, die auch uns fassungslos macht und zugleich fragen lässt, wie wir helfen können: das, wofür er seit Jahren gespart hat, das Haus, das er für sich und seine Familie in seiner Heimat Nigeria in den letzten zehn Jahren gebaut und in diesem Jahr fertiggestellt hat, fiel am 27. Februar der Willkür der Landesregierung zum Opfer.

Ohne Vorwarnung tauchten am Morgen bewaffnete Soldaten in zivil auf, um den Baggerfahrer zu schützen, der den Auftrag hatte, das Haus einzureißen, weil die korrupte Regierung das bebaute Land für den eigenen Profit anderweitig nutzen will. Ohnmächtig musste seine Familie das Auslösen ihrer gesamten Existenz taten- und wehrlos mitanschauen. Die Familie ist jetzt obdachlos im eigenen Land.

Kaplan Ama versucht nun, eine vorläufige Unterbringung zu organisieren. So werden wir ganz konkret und hautnah Zeuge eines grausamen Vorgangs der Entrechtung, den besonders auch Christen in Nigeria immer wieder zu spüren bekommen. Wer



Der Bagger hat bereits den größten Teil des Hauses niedergerissen.

Kaplan Stephen Ama in dieser Notsituation kurzfristig dabei unterstützen will, für seine Familie vor Ort jetzt ad hoc das Nötigste zu tun, ist herzlich eingeladen, eine Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Köln Bonn mit dem Kennwort „Nigeria“ zu überweisen: Kath. Kirchengemeindeverband Bonn Melbtal:

IBAN DE22 3705 0198 1937 0137 77.

Pfr. Bernd Kemmerling

Was macht eigentlich der Pfarrgemeinderat?

Schlagzeilen aus den letzten Sitzungen

Mehr Klimaschutz bitte!

In einem ersten Brainstorming zu diesem großen Thema hat der PGR zunächst einmal festgestellt, dass es im Melbtal schon eine Menge an Aktivitäten gibt, die sich den Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben haben. Da gibt es eine Energie-Spar-Tasche, die man in der Ippendorfer Bücherei ausleihen kann, eine Blumenwiese mit Insektenhotel, wiederverwertbare Opferlichter, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Auch das BiCK-Projekt ist zu erwähnen, bei dem eine Fläche an der Ippendorfer Kirche unter dem Gesichtspunkt der Biodiversität umgestaltet wurde.

Zu diesem Projekt gehören auch verschiedene Aktionen für Kinder. Für dieses Engagement haben die Verantwortlichen im vergangenen Jahr den Nachhaltigkeitspreis des Erzbistum Köln gewonnen. Dazu gratuliert auch der PGR ganz herzlich. Solche Ideen und Ansätze zu vertiefen und darüber hinaus weitere Schritte in Angriff zu nehmen, das wurde im PGR von allen Seiten bejaht und unterstützt. Wir wollen uns so weiter mit dem Thema beschäftigen und bleiben dran.

„Andere Lieder wollen wir singen“

Aufgeworfen wurde in einer der letzten Sitzungen auch das Thema Lieder im Gottesdienst. Was ist es für ein wichtiger Bestandteil der Liturgie, dass wir gemeinsam singen! Darüber waren sich alle einig, aber die Menschen haben natürlich ganz unterschiedliche Vorlieben. Und es gibt noch viele Lieder im Gotteslob oder auch in anderen Liederbüchern, die das Repertoire erweitern könn-



ten. Wie können wir hier ein bisschen frischen Wind hineinbringen, der auch die Wünsche der Menschen berücksichtigt? Welche Anregungen der PGR dazu geben kann, wird in einer der nächsten Sitzungen beraten.

Unterstützung der „Initiative für mehr Respekt und Zusammenhalt“

Wir unterstützen als Pfarrgemeinderat Bonn-Melbtal die Bonner Initiative für Respekt und Zusammenhalt, die sich bei einer bewegenden Veranstaltung am 4. Februar in Bonn mit einem Appell an die Öffentlichkeit gewandt hat. Daran haben mehrere hundert Personen teilgenommen. Aus Menschen unter anderem jüdischer, christlicher, muslimischer und buddhistischer Zugehörigkeit hat sich diese Initiative gebildet. Viele von ihnen sind bereits langjährig im interreligiösen Dialog in Bonn engagiert. Der Wortlaut des Appells und die Namen der Verfasser sind in diesem VIP-Heft ebenfalls abgedruckt, so dass die Inhalte nachgelesen werden können. Der Kreis der Initiative existiert weiter und setzt seine so wichtige Arbeit fort. Der Pfarrgemeinderat hat sich mit großer Mehrheit diesem Appell angeschlossen.



2024: Ökumene lebt

Am Buß- und Bettag vor zehn Jahren haben die Lutherkirchengemeinde und die Pfarrei St. Sebastian eine Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. Die Pfarreien St. Barbara, Heilig Geist und die Auferstehungskirchengemeinde auf dem

Venusberg entschlossen sich dann 2017 zu einem entsprechenden Vertrag. Anlass für den Pfarrgemeinderat, die Ökumene während des ganzen Jahres 2024 besonders zu feiern und zu den bewährten ökumenischen Veranstaltungen Neues zu wagen. Die einzelnen Aktionen und Termine sind in diesem Heft unter der Überschrift „Wir feiern zehn Jahre ökumenische Partnerschaft“ aufgeführt.

Fragen zur Zukunft der Gemeinden in Angriff nehmen

Nicht immer ist man froh über eine anstehende Veränderung, manchmal ermöglicht sie aber auch einen neuen Aufbruch. Im Sendungsraum Bonn-Südwest gibt es bereits erste Aufbrüche für ein Zusammenwachsen: unter anderem zahlreiche Kontakte, eine Zusammenarbeit in der Firmkatechese und in der Jugendarbeit, gemeinsame Gottesdienste und

Aktionen sowie regelmäßige Beratungen in neuen übergreifenden Gremien. Wie geht es in den Gemeinden vor Ort weiter? Auch diese Frage ist wichtig neben allen übergreifenden Gesichtspunkten.

Zurzeit stehen Beratungen in den Gremien und gemeinsam mit Vertretern des Bistums an, welche Entscheidungen in der nächsten Zeit getroffen werden müssen und welche Wege im Sendungsraum insgesamt eingeschlagen werden sollen. Wichtige Weichenstellungen gilt es vorzunehmen. Dabei ist neben den Vertretern aus der Seelsorge, den Verwaltungsleitern/innen und den Kirchenvorständen auch der Pfarrgemeinderat miteinbezogen. Er hat eine Arbeitsgruppe für dieses Thema gebildet. Wenn Sie Fragen und Anmerkungen einbringen möchten, schreiben Sie bitte gerne eine E-Mail an pfarrgemeinderat@vip-bonn.de.

*Ralph Schaumann, Roswitha Schick,
Markus Vilain und Isabel Fetsch (für den PGR)*



Geschichte entdecken mit dem Förderverein Poppelsdorfer Geschichte

Samstag, 20. April, 15 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Bildvortrag des Bonner Heimatkundlers und Stadtführers **Rainer Selmann**:

„Der Poppelsdorfer Friedhof: Gräber und Persönlichkeiten“,
Pfarrsaal St. Sebastian, Sternenburgstraße 27

Sonntag, 26. Mai, 15 Uhr

Historischer Erkundungsgang durch Blücher- und Luisenstraße mit Wolfgang Alt und dem kundigen Postkartensammler **Volker Cremers**,

Treffpunkt: Am Heimatmuseum (vor der Schule), Sternenburgstraße 23

Samstag, 22. Juni, 14 Uhr

Exkursion in die Geschichte des Poppelsdorfer Botanischen Gartens mit der Wissenschaftlichen Leiterin Dr. Conny Löhne,

Treffpunkt: Garteneingang am Nees-Café, Schlossvorplatz

Wir feiern zehn Jahre ökumenische Partnerschaft



Am Buß- und Betttag vor zehn Jahren haben die Lutherkirchengemeinde und die Pfarrei St. Sebastian eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet. Die Pfarreien St. Barbara, Heilig Geist und die Auferstehungskirchengemeinde entschlossen sich dann 2017 zu einem entsprechenden Vertrag. Anlass für den PGR, die Ökumene während des ganzen Jahres 2024 besonders zu feiern und zu den bewährten ökumenischen Veranstaltungen Neues zu wagen.

Bereits im Januar gab es die Gebetswoche für Einheit der Christen mit ökumenischen Gottesdiensten. Zudem ist geplant:

Teilnahme am **ökumenischen Brückenweg**
der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) (29. Mai)

Gemeinsames Konzert der Chöre der Lutherkirche und St. Sebastian
anlässlich des Poppelsdorfer Orgelsommers (29. Juni)

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst mit Pflanzung
eines Ökumene-Baums (Termin noch offen)

Gedenken an der Menora
Ecke Jagdweg/Bennauerstraße (9. November)

Ökumenische **Friedensdekade** in der Lutherkirche (11. bis 20. November)

Ökumenische Festwoche zum Jahrestag der Partnerschaftsvereinbarung
mit Programm und gemeinsamem Gottesdienst (rund um den 24. November)

Ralph Schaumann

Nach der Osternachtsfeier zur Agape

Wir laden herzlich zur Agape nach der Feier der Osternacht an St. Sebastian, die wie immer um 21 Uhr beginnt, in den Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27, ein. Bei Brot, Wein und Ostereiern gibt es Gelegenheit zur Begegnung, zum gegenseitigen Austausch und natürlich zum Eierkicken. Vielleicht versteckt der Osterhase auch wieder süße Eier für die Kinder? Nach dem Motto „viele Hände, schnelles Ende“ bittet der Pfarrausschuss St. Sebastian, der am Morgen die Feier vorbereitet, darum, ihn beim Ab- und Aufräumen nach der Agape zu unterstützen, denn die fleißigen Helfer*innen möchten dann auch gerne nach Hause, zumal die Umstellung auf die Sommerzeit eine Stunde Schlaf raubt. Eine kleine Hilfe ist schon, wenn Jede und Jeder vor dem Nachhause gehen den genutzten Platz selbst abräumt. Herzlichen Dank!

Menschenwürde ist unteilbar

Appell der Bonner Initiative für Respekt und Zusammenhalt. Gegen Hass und Hetze, gegen Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit

– Diesem Appell hat sich der Pfarrgemeinderat Bonn-Melbtal angeschlossen –



Wir erleben angesichts der traumatisierenden Nachrichten über das Leid der Menschen in Israel und Palästina eine zunehmend bedrohliche Emotionalisierung und Aggressivität auch bei uns in der Region – ob auf der Straße, am Stammstisch, auf den Schulhöfen, ja selbst an den Universitäten. Viele Jüdinnen und Juden trauen sich nicht mehr, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Auch Musliminnen und Muslime werden bedroht. Aktuelle empirische Erhebungen zeigen einen besorgniserregenden Anstieg von antisemitischer und antimuslimischer Gewalt.

Jenseits jeder politischen Haltung zum israelisch-palästinensischen Konflikt ist es doch ein Gebot der Nächstenliebe, unserer Verfassung und der schieren Menschlichkeit, jeden in unserer Mitte vor Anfeindungen zu schützen. Wir müssen nicht einer Meinung sein, um einander mit Respekt und Wertschätzung zu behandeln. Wir müssen nicht die gleichen Ansichten vertreten, um einander die Hand zu reichen und Verantwortung für die Sicherheit und das Wohlergehen des anderen zu übernehmen.

Wir laden alle ein, die diese Haltung teilen und verteidigen wollen, mit uns gemeinsam ein deutliches Zeichen zu geben und sich einzusetzen für den Schutz der Menschenwürde und für Respekt in unserer Stadt und unserer Region.

Egal welcher Glaubensrichtung und Weltanschauung wir uns zugehörig fühlen, lassen wir uns nicht verführen von Parolen und Bildern, die aufhetzen und spalten. Wir halten zusammen. Menschenwürde ist unteilbar und die Menschenrechte gelten für alle Menschen.

Wo beginnen die universellen Menschenrechte? An den kleinen Orten, in der eigenen Nachbarschaft, in Schule, Universität, Fabrik, Büro. Das sind die Orte, wo jeder Mensch gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung erwarten darf.

Lasst uns deshalb gemeinsam dem Aufruf zu Hass und Gewalt widerstehen. Wir werden gerade gegeneinander ausgespielt, das spielt politisch rechten Kreisen voll in die Karten. Wir selbst und unsere Demokratie sind in Gefahr. Heute richten sich die Hassparolen gegen Juden, Muslime, Menschen mit Fluchterfahrung und andere Gruppen. Und wen wird es morgen noch treffen? Nie wieder ist genau jetzt!

Deshalb: Sagt heute lautstark Nein zu Judenfeindschaft und Antisemitismus! Sagt Nein zu Muslimfeindlichkeit, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Wir dulden keine Ausgrenzung von Minderheiten! Das sollten wir doch aus der furchtbaren Nazizeit gelernt haben: Schweigend wegzuschauen, ist unverantwort-



lich. Wir müssen hinschauen und füreinander schützend einschreiten. Auch und gerade diejenigen, die Einfluss haben in Religion, Erziehung und Medien, sollten sich dafür aktiv einsetzen.

Friedensgebete sind wichtig – reichen allein aber nicht. Wir brauchen Vertrauen schaffende Begegnungen, aktives Füreinander-Einstehen, mitfühlendes Zuhören und das Aushalten anderer Positionen. Wir engagieren uns für Shalom, Salam und Frieden in unserer Gesellschaft. Gemeinsam sind wir stärker. Wir sind bewegt von der Vision von Gerechtigkeit, Sicherheit und nachhaltigem Frieden und beten für die Menschen in Israel/Palästina.



*Sich gegenseitig die Hand reichen:
eine Skulptur in Frankreich weist darauf hin.*

Ergänzende Erläuterungen der Autoren zu Grundhaltung, Motiv und Begrenztheit des Appells

Die Mitglieder der Initiative verurteilen den unmenschlichen Terrorakt der Hamas auf Israel vom 7. Oktober aufs Schärfste. Wir betauern das Schicksal der Geiseln und sind fassungslos angesichts des schrecklichen Leids der Menschen in Israel und Gaza. Angesichts der komplizierten Verstrickungen im Nahen Osten war es nicht unser Ziel und auch nicht möglich, zu einer gemeinsamen, politisch fundierten Bewertung der Lage zu gelangen. Wir fordern, dass alle Akteurinnen in der Region ihrer Verantwortung für die Menschenrechte gerecht werden. Wir hoffen und beten gemeinsam, dass die Geiseln wohlbehalten zu ihren Familien zurückkehren, weiteres Blutvergießen vermieden, weitere humanitäre Katastrophen verhindert sowie langfristig Sicherheit für alle Menschen hergestellt wird. Wenn wir im Text von Israel und Palästina sprechen, soll dadurch keine politische Präferenz für eine Ein- oder Zweistaatenlösung zum Ausdruck gebracht werden.



Kontakt:

Bonner Initiative für Respekt und Zusammenhalt,
c/o Michael A. Schmiedel, michael.a.schmiedel@gmx.de,
Ronald Benarey-Meisel, Saloua Mohammed,
Winfried Semmler-Koddenbrock,
Michael A. Schmiedel, Ulrich Thomas.

Auf-(er)-stehen – Auferstehen mitten im Leben



Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

(Marie Luise Kaschnitz)

Die Gedichtzeilen von Marie Luise Kaschnitz drücken Auferstehungserfahrungen aus, die sich in alltäglichen Situationen, mitten im Leben, ereignen können. Solche existentiellen Erfahrungen hat jeder/jede von uns schon mal gemacht: Die Erfahrung – aus der Trauer, aus der Verzweiflung, aus der Angst, aus der Enge, aus der Hoffnungslosigkeit – unerwartet wieder „aufzustehen“ mitten im Alltag, sozusagen Wieder-neu-Leben, Wieder-Aufleben. Wir spüren dann eine geheimnisvolle Kraft, die uns heraus führt zum Leben und die uns trägt.

Auch die Bibel berichtet von Auferstehungsgeschichten mitten im Leben. Diese Geschichten, sie werden als Heilungs-, Aufrichtungs-, Befreiungs- und Auferweckungsgeschichten bezeichnet, in denen Menschen – durch Gottes lebensspendende Macht – Auferstehung erfahren und wieder am

Leben aktiv teilnehmen können. Bei der Heilung der Schwiegermutter des Petrus heißt es „Jesus nahm sie bei der Hand und **richtete sie auf**“ (Mk 1,31) Maria Magdalena wird **befreit** zum Leben, als Jesus sie von ihrem Leiden geheilt hat. Bei der **Erweckung** der Tochter des Synagogenvorstehers Jairus (Mk 5,41) sagt Jesus „**Mädchen, steh auf**“. Und das Mädchen wird von Jesus aufgeweckt, aufgerichtet zum Leben. Das Osterereignis wird im neutestamentlichen Sprachgebrauch mit Auferstehung oder Auferweckung bezeichnet.

Was hat diese Erfahrung von Auferstehung, die einbricht in unseren Alltag, die mitten in unserem Leben geschieht, mit dem Glauben an die Auferstehung Jesu zu tun? Gibt es eine Brücke zwischen diesem Verständnis von „Auferstehung zum Leben im Leben“ und dem Verständnis der Auferstehung Jesu vom Tod?

Der Tod wird zwar immer das menschliche Leben überschatten, aber der christliche Glaube eröffnet eine Perspektive über den Tod hinaus. Stärker als Leid und Tod ist das Leben, das Christus durch seine Auferstehung verheißt. Weil Jesus Christus starb und von den Toten auferstanden ist, gibt es für alle Menschen die begründete Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang zu neuem Leben ist.

Auferstehung ist für viele feministische Theologinnen Metapher der Hoffnung, dass die Erfahrung eines gerechten und lebenspendenden Gottes stärker ist als die Erfahrung des Scheiterns, des Unrechts und des Todes, die wir täglich vor Augen haben.

„Es ist die Veränderung, die sich in unserem Leben vollzieht, auf die es bei der Auferstehung Jesu ankommt“, meint die Theologin Luise Schottroff, so wie die Auferstehung Jesu damals bei den Jüngerinnen und Jüngern Jesu Auferstehungsprozesse in Gang gesetzt habe. Denn sie waren voller Angst geflüchtet und all ihre Hoffnung schien am Kreuz zerstört worden zu sein, doch die Begegnung mit dem Auferstandenen ließ sie zu neuem Leben und neuer Kraft erwachen. Sie wurden verwandelt in zuversichtliche, furchtlose, heldenhafte Verkündiger des Evangeliums Jesu

Christi, um die Arbeit am Reich Gottes weiterzuführen. So wie die Auferstehung Jesu damals im Leben der Jüngerinnen und Jünger Auferstehungsprozesse in Gang gesetzt habe, so sollen auch wir heute Auferstehungsmomente in unserem Leben wahrnehmen und Auferstehungsprozesse in Gang setzen.

Auferstehung ist Ausdruck des Glaubens, dass die Geschichte Jesu und seiner Bewegung sich fortsetzt in unseren eigenen Auferstehungsgeschichten. Die lebensspendende Kraft Gottes kann unserem Leben immer wieder eine neue Wende geben.

Es sind für mich gerade die „kleinen“ Auferstehungserfahrungen mitten im Alltag – wenn etwas geschieht, das unsere Herzen mit Versöhnung und Liebe erfüllt. Ich denke an Situationen, die uns ausweglos erschienen, in denen uns aber doch eine Kraft zugewachsen ist, diese lösen zu können. Es sind Erfahrungen, die uns aufrichten

und uns die Augen öffnen für die Kostbarkeit und Schönheit des Lebens trotz Leiden und Gewalt. Es sind die Geschichten vom Aufstand für das Leben, es sind die „gnadenhaften“ Momente von erfülltem Leben, die für mich die Rede von Auferstehung wahr machen.

Und ich denke, wir alle können von solchen Erfahrungen in unserem Leben erzählen, von Gottes Spuren in unserem Leben und in unserer Welt. Gerade in der Zeit zu Ostern erleben wir die aufblühende Natur und entdecken Gottes Spuren in ihrer Schönheit und ihrer Pracht. Aber zu Ostern erfreuen wir uns nicht nur am Frühlingserwachen, sondern vielmehr an der Auferstehung Jesu Christi, der all unsere Dunkelheiten am Kreuz getragen und den Tod überwunden hat, um uns neues Leben zu schenken. „Jesus lebt, mit ihm lebe auch ich“: das ist die Botschaft, die unser Leben wachsen und blühen lässt.

Nawal Obst

Neues wagen auf den Spuren der Urkirche

Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist an jedem letzten Sonntagabend im Monat



Neuerdings hat die Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist ihren festen Platz an jedem letzten Sonntag im Monat abends um 18.30 Uhr. Die Premiere fand statt am 28. Januar und fiel so zufällig mit dem ökumenischen Bibeltag 2024 zusammen. „Das hat uns in der Vorbereitung auf diesen Gottesdienst sehr berührt“ so Isabel Fetsch, die gemeinsam mit Christel Welsing die Feier gestaltete, denn, so sagte sie weiter „an diesem Tag steht die Schrift – das Wort Gottes – im Zentrum. Und das entspricht genau dem Wesen und der Idee der sogenannten Wort-Gottes-Feier, in der das Wort Gottes wie das Brot ist.“ Beide haben, gemeinsam mit 11 anderen Frauen und Männern aus unserem Pfarrverband, eine Ausbildung zu Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen absolviert. Diese wird vom Erzbistum Köln angeboten und umfasst mehrere

Wochenenden. Isabel Fetsch weist in ihrer Begrüßung darauf hin, dass „für Urchristen solche Wort-Gottes-Feiern nichts Ungewöhnliches waren, da es noch keine gefestigten Kirchenstrukturen gab und man auch nur sehr vereinzelt auf schon geweihte Priester zurückgreifen konnte, insbesondere in den schlimmen Zeiten der Christenverfolgung“. Angesichts des Mangels an Nachwuchs für das Priesteramt könnte sich die Kirche bald wieder in einer ähnlichen Situation befinden. Aber auch ganz abgesehen davon ergänzt das Angebot der Wort-Gottes-Feier die Formen, in der wir in der Gemeinschaft Gottesdienst und unseren Glauben feiern. Auch die Lesung und das Evangelium des Tages hatten an diesem Abend mit der Macht des Wortes zu tun. Moses Ansprache zum Volk über die Propheten (Buch Deuteronomi-

um 18, 15–20) und der Bericht des Evangelisten Markus über die Heilung des Besessenen, den Jesus in der Synagoge von Kafarnaum antrifft (Mk 1,21-28). Die Leiterinnen der Wort-Gottes-Feier legten die Textstellen aus dem alten und neuen Testament aus, stellten ihre Beziehungen zueinander und ihre Bedeutung für unser Leben und Glauben in der heutigen Zeit dar. Dieses und das gemeinsame Beten und Singen machten die-

se Wort-Gottes-Feier zu einer bereichernden Erfahrung, die Mut macht, Neues zu wagen.

Die nächste Wort-Gottes-Feier findet wegen des Palmsonntages und der Osterfeiertrage dann wieder am 28. April um 18.30 Uhr in Heilig Geist statt. Und von da in der Regel jeweils am letzten Sonntagabend im Monat.

Thomas Gerhardt

KIRCHE HEILIG GEIST

WORT GOTTES FEIER

**GLAUBE
MITEINANDER
TEILEN**

**Inspirierender Gottesdienst
in neuer Form**

Mit Kommunionausteilung

**So.//28.01.//25.02.//28.04.//30.06.
jeweils um 18:30 Uhr**



Katholische Pfarreiengemeinschaft
Sonn-Melbtal
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf



Foto: © Benedikt Fetsch

kfd St. Barbara

Erlös des Adventbasars 2023



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Die kfd St. Barbara konnte mit dem Reinerlös des Adventbasars 2023 (2370 €) vier Projekte, die bei ihrer Mitgliederversammlung im September 2023 vorgestellt worden waren, unterstützen.

Der Erlös geht zu gleichen Teilen an:

1. Die Bonner Tafel e.V.

Die Bonner Tafel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der eine Brücke zwischen Überfluss und Bedürftigkeit baut. Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Geldspenden. Ohne finanzielle Unterstützung ist die Tafelarbeit nicht zu leisten.

2. Frauenhaus Maria Königin

Das Haus Maria Königin – ein Wohnheim für Alleinstehende – bietet Frauen und Müttern mit Kindern in Not eine neue Heimat. Hier finden sie die Unterstützung, die sie in ihrem ganz persönlichen Alltag brauchen.

Das Haus bietet umfassende sozialpädagogische Betreuung in unterschiedlichen Wohngruppen und in unterschiedlicher Betreuungsintensität an. In Form von Einzelfallhilfe wird versucht, ihnen in ihren Lebenskrisen Orientierung und Hilfen anzubieten. Ziel ist stets die Wiederaufnahme einer eigenständigen Wohnsituation und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ohne fremde Hilfe.

3. Indienhilfe – Ein Projekt der Missionsprokur der Montfortaner Patres e.V.

Die Missionsprokur der Montfortaner Patres e.V. wünscht Unterstützung für die missionarische Arbeit ihrer Mitbrüder in Indien. Die Montfortaner dort blicken auf 50 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Zurzeit befinden sich über 100 Priester sowie eine große Anzahl von Priestern in Ausbildung in Indien. Sechs Patres aus Indien sind inzwischen in Deutschland tätig.

Aber die Montfortaner kümmern sich nicht nur um den Priesternachwuchs, sondern auch um die

Ärmsten der Armen und vor allem um deren Kinder. Die Patres wollen diesen Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen, wie z.B. in der Schule „Savaras“, die von 310 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die Kinder kommen aus der ganzen Umgebung, und nicht selten sind ihre Schulwege bis zu 17 km lang. Die Missionsprokur konnte beim Bau von neuen Klassenräumen helfen und benötigt weiter Spenden für Schulmöbel.

4. Stiftung McDonald's Kinderhilfe – „Ein Zuhause auf Zeit für Familien mit schwer kranken Kindern“, Kinderklinik St. Augustin

Wenn ein Kind schwer erkrankt, braucht es neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung vor allem die Liebe und Geborgenheit der Familie. Oft müssen die kleinen Patienten in einer Spezialklinik, weit weg vom elterlichen Zuhause, behandelt werden. Hotel- und Fahrtkosten übersteigen schnell das häusliche Budget. Deshalb baut und betreibt die McDonald's Kinderhilfe Stiftung Ronald McDonald Häuser direkt in der Nähe von Kinderkliniken als Zuhause auf Zeit für Familien schwer kranker Kinder.

Darüber hinaus fördert die McDonald's Kinderhilfe Stiftung im Rahmen ihres Förderprogramms Projekte, die sich dem Wohlbefinden von Kindern widmen.

Rückmeldungen und Dankesbriefe von den Spenden-Empfängern drücken Dankbarkeit und Freude aus über die Mitfinanzierung ihrer Projekte.

Überall gibt es viel zu tun, um das Leben der Menschen menschlicher zu machen und ihnen Zukunft und Hoffnung zu geben. Gemeinsam können wir Zeichen der Solidarität und der Nächstenliebe setzen.

Allen kfd- und Gemeinde-Mitgliedern – Frauen und Männern – die dazu beigetragen haben, dass der Basar gelungen ist, möchte ich im Namen der Spenden-Empfänger herzlichen Dank sagen

für ihr Mittun, ihre Bereitschaft, Zeit und Kraft zu investieren und Zeichen in der Welt zu setzen.

Das Engagement für ein geschwisterliches Miteinander hat uns allen viel Freude gebracht. Es war eine tolle Erfahrung, wie viel gemeinsam

bewegt werden kann. In so einer Atmosphäre hat man immer Lust, weiter zu machen! Bis zum nächsten Basar!

*Nawal Obst
für die kfd St. Barbara*

St. Barbara – Musik und Geschichten an der Krippe

In St. Barbara fand am 7. Januar 2024 eine weihnachtliche Andacht mit Musik und Geschichten an der Krippe statt. Für den Pfarrausschuss konnte Clemens Pflüger auf die bereits 10-jährige Tradition dieser Art Andacht hinweisen. Im Mittelpunkt stand die auch in 2023 wieder sehr kunstvoll gestaltete Ippendorfer Krippe.

Die Geschichten an der Krippe und die weihnachtliche Musik mit Günter Bessler (Orgel) und Florian Stader (Oboe) sorgten für eine gute weihnachtliche Stimmung. Neben den vom Chor

Regenbogen vorgetragenen Liedern bestand natürlich reichlich Gelegenheit zum Mitsingen. Eine fröhliche Bereicherung waren die Instrumentalbeiträge der erstmals in St. Barbara auftretenden Gruppe „Folk for Fun“ aus der evangelischen Auferstehungsgemeinde unter Leitung von Stephan Pridik.

Die weihnachtliche Feier an der Krippe stellte einmal mehr ein aktives Gemeindeleben in St. Barbara unter Beweis und sollte daher auch künftig wieder ins Programm aufgenommen werden.



Die Weihnachtskrippe 2023 in St. Barbara

Wechsel im VIP-Team

Nach vielen Jahren fleißiger und erfolgreicher Mitarbeit in der VIP-Redaktion haben Elisabeth Anspach-Heine vom Venusberg und Ulrich Obst aus Ippendorf sich dafür entschieden, nun mal andere ranzulassen. Beide haben sich immer um die Artikel vom Berg gekümmert, sie gesammelt, gesichtet und korrigiert – eine verantwortungs-

volle Aufgabe, die sie immer sehr gut und vor allem mit Freude gemeistert haben. Beiden sagen wir auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank. Auch im Namen des Pfarrgemeinderats. Nachfolger sind bereits gefunden: Thomas Gerhardt und Clemens Pflüger haben bereits an dieser Ausgabe mitgewirkt. Willkommen also, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Für die Redaktion Richard Bongartz

Von Engpässen, Rampensäuen (und -ebren) und viel Spaß

Karneval im Ippendorfer Kirchenchor St. Barbara nach dem Kölschen Grundgesetz

1. Et es, wie et es

Oktober 2023: Wir haben im September gerade Haydns Jahreszeiten zusammen mit dem Chor von Hl. Geist gesungen, die Weihnachtskantaten liegen bereits auf dem Tisch vor dem Klavier im Pfarrsaal und pünktlich kommt die Botschaft: „Wir haben Ende Januar zwei Sitzungen zu gestalten, wer hat einen Programmpunkt?“.

2. Et kütt, wie et kütt

Zwischen Plätzchenbacken, Adventsbasar und Weihnachtsgeschenken fügen wir uns in das Unabwendbare: Anfang Januar sind es scheinbar zu viele Nummern, aber das ist auch gut so, wie sich zeigen wird. Die Mundartmesse am 21. Januar 2024 singen wir in kleiner Besetzung, Grippe und Corona habe ihre Spuren hinterlassen. Günther gibt an der Orgel und in der Vorbereitung aller Noten und Proben wieder alles. Die Kirche ist rappellvoll! Was täten wir ohne Günther Bessler, seinen Bruder Herrmann und die Bläsercombo aus der Region.



3. Et hätt noch immer joot jejange.

Woche vor der Sitzung, Krise: Parallel zum Aufbau der Bühne und des Saales soll die Krippe abgebaut werden, da brauchen wir mehr Männer und Frauen, Familienmitglieder sollen mitkommen und helfen. Weitere Ausfälle durch Trauerfeiern und Krankheiten. Aber immerhin, die Nummern stehen so weit: Reinhard Schmehl als Eisbrecher, „Kein C zu hoch“ tritt wieder auf, der Regebogenchor probt schon lange, das Männerballett arbeitet mit Kati Pfeffer seit dem Herbst 2023, der Chor selbst lernt Texte, Gerrit tritt als italienischer Pizzabäcker auf, Carola Berresheim und Ingo Becker nehmen den digitalen Fortschritt auf der Bühne kritisch in den Blick. Auf Florian Stader, die Ippendorfer Doof Noss, ist Verlass wie immer und Markus Sauerwald wird hoffentlich wieder gesund, er wird auf der Bühne schmissig kommentieren. Der Kartoffelsalat ist nach dem Rezept „Eva Cronenberg“ in Planung, es gibt auch Schnitzel, die Edeka-Schüren-Kontakte funktionieren. Das wird schon.

4. Wat fott es, es fott

27. Januar 2024: Nach einer erfolgreichen ersten Sitzung fallen zur zweiten Sitzung zwei Chormitglieder aus. Insgesamt vier Nummern sind gefährdet.

5. Et bliev nix, wie et wor

Es geht auch anders: Die Absprachen beim Putzen und am Telefon greifen: Jörg Schlienkamp spielt einfach Reinhard Schmehl und ersetzt ihn in einer Nummer, die „Bofrost-Kinder“ treten als neue Nummer auf und Günther spielt mehr Lieder zum Schunkeln und Mittanzen. Texte wandern von Haus zu Haus, online coacht Rita Schilling die Bofrost-Kinder, wir machen einander Mut.

6. Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet.

Aufgeben gilt nicht: Wir ziehen also die zweite Sitzung am Samstag mit veränderter Besetzung



durch und es wird ein Erfolg: „Hatten wir jemals eine so schöne Sitzung?“, „Das war klasse!“, „Das Publikum ist richtig mitgegangen!“

7. Wat wells de maache

Die Festwochen gehen weiter: Das neue Dreigestirn aus dem Chorkarneval – Gerrit Gielen (Prinz), Edgar Marx (Jungfrau) und Jörg Schlienkamp (Bauer) – tritt auch beim Ippendorfer Zoch auf. Christel Wenzel hatte sie perfekt eingekleidet, danke! Die drei werden immer schöner und genießen den Auftritt auf dem Wagen.

8. Mach et joot, ävver nit zo off.

Genug Karneval! Muss nicht auch mal Schluss sein? Bühnen- und Musikabbau bis 4.00 Uhr nachts, 4.30 Uhr erst im Bett..., 5 Stunden Zeltabbau, Putzen, Federboas kleben im Bier 😊. Wir wollen nur noch schlafen, sind aber auch sehr stolz.

9. Wat soll dä Kwatsch

Im Gegenteil: Die Mundart-Lieder des Karnevals ziehen sich durch die Messen in Ippendorf und Heilig Geist. Warum: Günther Bessler spielt sie, Pastor Bernd Kemmerling singt sie von vorne mit

und die Messbesucher warten förmlich auf das Brings-Halleluja und „Ich bin ene kölsche Jung“.

10. Drinks de eine met?

Wir haben es verstanden: „Drink doch eine met“ und „Unsere Stammbaum“ sind Lieder, die die christliche Botschaft auf den Punkt bringen: Jesus Christus geht auf Menschen zu, lädt sie ein und lädt alle ein, wirklich alle!

11. Do laachs de disch kapott

Doch manchmal blieb uns das Lachen im Hals stecken: Die Technik war mit René Pflüger, Fabian Berresheim und neuen Kräften aus Poppelsdorf rund um die Uhr im Einsatz, wir mussten Nachschub besorgen bei laufendem Geschäft (Rotwein), Dr. Wolfgang Picken verstarb unerwartet und Pfarrer Kemmerling musste im Münster als Stellvertreter einspringen.

12. Dem Här zo Ihre un uns zor Freud! (Ippendorfer PCC-Eigengesetz)

Beim traditionellen Nachgespräch, am ersten Dienstag nach den Sitzungen, ist klar: Die Sitzungen waren einfach spitze, sie können in der Qualität mit vielen Sitzungen mithalten, sind aber auch lokal geprägt, bodenständig, herzlich und voller guter Stimmung, die sich auf das Publikum überträgt, frei nach dem Motto:

*„Alles für die Liebe.
Wenn de se gefunge häs,
dann halt se och jot fess.“:*

Die Liebe zum Dorf, zum Chor, zur Kirche, zum Glauben, zur Musik und zur Gemeinschaft!

Bettina Laube-Bruchhausen



Jecker Garten der Närrischen Gesellen

Erfrischend zu erleben, wie sich vieles bei den Närrischen Gesellen verjüngt hat: Sei es beim Elferrat um Schultheiß Karl-Heinz Kron, der erstmals nicht im Narrenschiff sondern locker in einem Garten saß, bei Vorträgen in der Bütt und als Teil der vielen Helfer vor und hinter der Bühne bis hin zur Dekoration. Alles passend zum Motto „Fiere, laache, schwaade im jecken Kolping-Jaade“.

Da wurde die Stimmungs-Rakete zum Rasenmäher und eine junge Camperin schlug sich mit ihrem Zelt rum – kein Wunder, wenn man statt Heringe tiefgefrorene Sardinen nimmt. Ein Hunsrücker Kreuzfahrttourist in Adiletten sparte Geld auf der Costa Salmonella, der Aushilfsküster suchte den Messwein. Musik mit Spökes und den vier Flotten und noch vieles mehr machten den Reigen bei Kolping bunt und rund. Dann noch die Himmlichen Elfen. „Es war wieder sehr schön“, lobten Zuschauer. Wie schön, zeigen die Bilder der Collage.

Richard Bongartz





Erstkommunion 2024

Unter dem Leitwort: „Du gehst mit!“

Seit dem Herbst letzten Jahres sind im Melbtal 38 Kommunionkinder auf dem Weg zur Erstkommunion. Gemeinsam mit ihren Katechet:innen und ihren Familien erleben sie diese spannende Zeit: Die Weggottesdienste und Gruppenstunden, das Fest der Versöhnung und das Wochenende in Nettersheim. Das Leitwort „Du gehst mit“ spielt auf die Emmausgeschichte an: Wir sind gemeinsam unterwegs, fragen nach Jesus und Gott, tauchen ein in das Geheimnis des Glaubens und bekommen eine Ahnung davon, dass er die Kinder und Familien auf unserem Weg begleitet. Die Emmausjünger haben Jesus dann erkannt, als er das Brot mit ihnen brach. Genau das wünschen wir uns für die Kinder, wenn sie nach Ostern das erste Mal zur Kommunion gehen: Dass sie spüren kön-

nen, dass ihr Leben von Gott begleitet ist, dass sie die Freude und Zuversicht im Herzen tragen, die über manche schwierige Situation hinweghilft und dass sie die Gemeinschaft mit Gott spürbar erleben – im Empfang der Kommunion und auch ganz besonders in der Gemeinschaft hier in unseren Gemeinden.

So sind die Kinder und Familien eingeladen, nach der Kommunion noch mehr in die Gemeinschaft hineinzufinden: Als Messdiener:innen, als Mitfahrende bei den vielen schönen Aktionen der Jugendlichen der Gemeinde (siehe Artikel über das Jugend-Team-Wochenende!) oder auch als ganze Familie bei den Festen und Feiern und Aktionen und in den Gremien der Gemeinde.



Aufgrund der voraussichtlichen **Baumaßnahmen in St. Barbara** haben wir uns in diesem Jahr entschlossen, nicht wie üblich drei, sondern **zwei Erstkommunionen** zu feiern: Am **7.4. in Heilig Geist gemeinsam mit St. Barbara** und am **21.4. in St. Sebastian**.

Wir wünschen den Kommunionfamilien alles Gute und Gottes Segen!

Die Einladung zur Erstkommunion 2025 wird kurz vor den Sommerferien erscheinen und richtet sich an alle Kinder, die nach den Sommerferien die dritte Klasse besuchen. Alle katholischen Kinder an unseren Grundschulen und alle Kinder, die auf dem Gebiet der Gemeinden wohnen, werden in der Regel automatisch angeschrieben. Sollte das nicht der Fall sein, informieren Sie sich bitte auf der Homepage vip-bonn.de; dort wird es ebenfalls die Möglichkeit zur Anmeldung geben. Alle Familien, die sich mit unseren Gemeinden verbunden fühlen oder uns kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und anzumelden – auch unabhängig von der Orts- und Gemeindezugehörigkeit. Sie haben die Wahl. Informieren Sie sich auch gern über die Erstkommunionkurse in den Nachbargemeinden!



**Ansprechpartner
für die
Erstkommunion
im Melbtal:
Markus Vilain**

Unterstützung pflegender Angehöriger in unserem Viertel

So sieht es aus nach einem Jahr



In VIP 1/2023 haben wir unser ökumenisches Angebot „Unterstützung pflegender Angehöriger in unserem Viertel“ vorgestellt. Heute berichten wir, was in der Zwischenzeit passiert ist.

2023 hatten wir 13 Anfragen von pflegenden Angehörigen und/oder pflegebedürftigen Personen. Die Kontaktaufnahme erfolgte auf katholischer Seite über die Ehrenamtskordinatorin Marion Schurz, Tel 0171 6925164, über Empfehlung oder über unsere E-Mail-Adresse pflegebegleitung@vip-bonn.de. Alle Anfragen wünschsten ein persönliches Kennenlernen. Je nach Wunsch trafen wir uns privat oder in Räumen der Kirche. Manchmal waren auch weitere Familienangehörige anwesend.

Erstgespräche dauerten in der Regel anderthalb bis zwei Stunden. Alle Anfragenden schenkten uns so viel Vertrauen, dass sie über ihre sehr persönliche Pflegesituation berichteten. Gespräche ohne Zeitdruck halfen Pflegenden und Pflegebedürftigen, sich der konkreten Herausforderungen bewusst zu werden, sie zu formulieren und nachzuspüren, wo „der Schuh am meisten drückt“. Danach konnten sie in Ruhe abwägen, ob die von uns angebotenen Hilfen für die eigene Situation passen oder nicht.

Einmal waren nur zwei Kontakte erforderlich, um eine gute Problemlösung zu finden. Bei anderen Familien bestehen unregelmäßige Kontakte über Monate – teilweise mehr als zwanzig. Vieles entwickelt sich erst mit der Zeit und wird dann in persönlichen Treffen, telefonisch oder per E-Mail geregelt.

Die Schicksale, die uns begegnen, sind vielschichtig und die damit verbunden Fragen auch. Wir gaben unter anderem Hilfe bei der Beantragung oder der Höherstufung eines Pflegegrades (häufig), der Beantragung von Kurzzeit- und Verhinderungspflege oder Haushaltshilfe bei Erkrankung der Pflegeperson (§ 38 SGB V), konn-

ten erfolgreich helfen bei der Organisation von Nachbarschaftshilfe (§ 45a SGB XI) und Verhinderungspflege sowie der Suche nach einem Kurzzeitpflege- und einem Heimplatz.

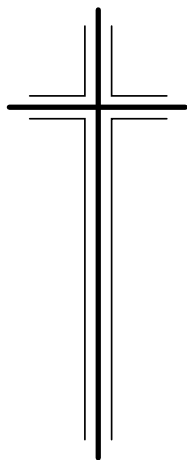
Um diese Hilfen anbieten zu können, arbeiten wir etwa mit Hausärzten zusammen, leiten bei Bedarf weiter an professionelle Betreuungs- und Pflegedienste, pflegen Kontakte zu Pflegediensten, Pflegeheimen, den Beratungsdiensten von Diakonie und Caritas und dem Haus der Bonner Altenhilfen.

Wir kommen aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich und genießen es, im Ehrenamt unser Angebot so gestalten zu können, wie es im Einzelfall erforderlich erscheint. Ein herzliches Danke an die Menschen, die wir begleiten dürfen. Mögen die intensiven, erfüllenden und sehr besonderen Begegnungen dazu beitragen, dass pflegende Angehörigen und Pflegebedürftige in unserem Viertel Solidarität und Zuversicht spüren beim Marathon durch den Pflegedschungel.

*Liliane Beste, Birgit Marx,
Karin Rossbruch und Annemi Schmehl*



Nachruf



Am 5. Februar 2024 verstarb Dr. jur. Ludwig Klassen im Alter von 90 Jahren.

Als Grandseigneur der Bonner Anwaltschaft genoss Dr. Klassen hohe Wertschätzung bei seinen Mandanten und Kollegen.

Über seine beruflichen Erfolge hinaus setzte sich Dr. Klassen mit unermüdlichem ehrenamtlichem Engagement für verschiedene gesellschaftliche Belange seiner Heimatstadt ein, sei es für die Bonner Münsterstiftung, den Bonner Männer-Gesang-Verein oder als langjähriges Mitglied des Ippendorfer Kirchenvorstands sowie als Mitglied im Gründungsvorstand des Fördervereins St. Barbara. Seine Vorstandskollegen schätzten seinen juristischen Scharfsinn, insbesondere seine ausgeprägte Fähigkeit zu nachhaltiger und fairer Schlichtung.

Dr. Klassens Liebe zur Heimat, sein gelebter christlicher Glaube und sein kritischer Geist werden uns stets in vorbildlicher Erinnerung bleiben. Als herausragender Jurist und engagierter Bürger hinterlässt Dr. Klassen eine Lücke in der Bonner Gesellschaft. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem außergewöhnlichen Menschen, der sein Leben aus christlicher Überzeugung in den Dienst der Gemeinschaft und des Rechts gestellt hat.

*Für den Kirchenvorstand von St. Barbara
Bernd Kemmerling, Pfi:
Paul-Justin Schilling, geschäftsführender Vorsitzender*

Wussten Sie schon,

dass der SPD-Ortsverein Bonn-Poppelsdorf/Südstadt bei einem Adventansingen Spenden für einen guten Zweck gesammelt und hieraus einen Betrag von € 253,41 für unseren Arbeitskreis „Miteinander Leben“ zur Verfügung gestellt hat?

Dieser Arbeitskreis wurde unter dem Begriff „Flüchtlingshilfe“ bereits im Jahr 2015 ins Leben gerufen, um geflüchtete Menschen aus Syrien zu unterstützen, die vornehmlich im Bereich von St. Barbara eine Unterkunft gefunden hatten. Hieraus hat sich u.a. ein Arbeitskreis um Herrn Dr. Fobes gebildet, der seit Jahren einen wöchentlichen Online-Kurs für Mediziner/innen mit Migrationshintergrund zur Erlangung der

Fachsprachprüfung als Voraussetzung zur Approbation in Deutschland durchführt (Medizinischer Fachsprachkurs Bonn, med-fsk-bonn.de).

Mittlerweile haben mehr als 30 Personen aus dieser Gruppe die Fachsprachprüfung erfolgreich abgelegt.

Eine neue Aufgabe ergab sich mit der Unterbringung ukrainischer Mitbürger/innen in der Jugendbildungsstätte Haus Venusberg bis September 2023, für die ein ehrenamtlicher Sprachkurs und eine wöchentliche Beratungssprechstunde eingerichtet wurde und mit denen viele gemeinsame Aktivitäten stattfanden. Nach dem Auszug gibt es weiterhin für sie freitags ein wöchentliches Sprachcafé im Pfarrzentrum von St. Sebastian zum Einüben der deutschen Sprache.

Kolping-Programm im April

Donnerstag, 4. April, 19.30 Uhr in der Alten Kaplanei:
Ostereierkicken mit Brot, Wein, Bier, Eierlikör und Alkoholfreiem
sowie Zeit zum Klönen und Klaafen.

Freitag, 12. April, 19 Uhr in der Alten Kaplanei:
Welcome Weekend – offener Freitagsklaaf an St. Sebastian
bei Alkoholfreiem, Wein oder Bier. Unser Angebot einer niederschweligen
Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen mit neuen Leuten
und alten Bekannten. Alle sind willkommen.

Donnerstag, 25. April, 19.30 Uhr in der Alten Kaplanei:
Gubbio – Die Obdachlosenseelsorge in Köln – Vortrag von
Ordensschwester Christina Klein, Wohnungslosenseelsorgerin.

Im Nachgang zu diesem Vortrag planen wir eine Stadtführung mit einem aktuell oder ehemals obdach- oder wohnungslosen Menschen, ein Angebot von stadstreifen bonn e.V. Um vorab zu klären, ob Interesse hierzu besteht (weitere Infos: stadstreifen.org) möchten wir Euer Interesse gerne vor der Planung eines Termines abfragen. Sofern Ihr Interesse habt, tragt Euch bitte bis zum 20. April 2024 ein:

<https://nuudel.digitalcourage.de/8mp37pkpoJ2HjaAw>



Sie können auch ohne Mitgliedschaft sehr gerne und natürlich kostenlos an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrfamilienfest St. Sebastian wieder im Juni

Das Pfarrfamilienfest an St. Sebastian wird in diesem Jahr aufgrund der späten Sommerferien wieder vor den Ferien stattfinden. Am Sonntag, 23. Juni, freuen wir uns wieder auf Sie alle. Wir hoffen, dass es in diesem Jahr das Wetter zulässt, dass wir die Familienmesse zu Beginn unseres Pfarrfamilienfest wieder draußen auf dem Schulhof feiern können. Wir beginnen die Feier der heiligen Messe erstmals zu der sonst gewohnten Zeit am Sonntagmorgen, also um 10.45 Uhr und nicht wie in den Vorjahren bereits zur ungewohnten Zeit um 10 Uhr. Damit bleibt den Helfern auch mehr Zeit am Vormittag für die Vorbereitungen, und der Gottesdienst endet dann am Mittag zur Essenszeit. Bitte tragen Sie sich den Termin schon jetzt in Ihrem Kalender ein.

*Für den Pfarrausschuss
Karl-Heinz Kron*

Rückblick:

Mit einem außergewöhnlichen Programmpunkt startete die Kolpingfamilie in die adventliche Zeit. Für den Samstag vor dem 1. Advent hatte Kolpingmitglied Christopher Molkow einen Besuch im Rhein-Taunus-Krematorium in Braubach-Dachsenhausen bei Koblenz initiiert. Das Rhein-Taunus-Krematorium ist eine der modernsten Feuerbestattungsanlagen Europas. Es wird als offenes Haus geführt und gewährt gerne Einblicke. Dabei werden aber immer die Interessen der Verstorbenen und Angehörigen gewahrt. Sehr eindrucksvoll wurde bei der Führung der Weg der Verstorbenen von der Ankunft, über eine zweite Leichenschau bis zur Kremierung sowie die Möglichkeiten der Abschiednahme am Sarg und einer Trauerfeier an Sarg oder Urne erläutert.

Unser Nikolausabend für Familien war wieder ein großer Erfolg. Über 40 Kinder mit ihren Familien waren unserer Einladung in den Pfarrsaal gefolgt und unterhielten sich mit dem Nikolaus. Natürlich wurden auch Nikolaus- und Adventslieder gesungen, begleitet von Günther Bessler am Flügel. Auf dem Maltisch konnten die Kinder Mandalas oder auch Weihnachtsbaumschmuck bemalen. Die Weihnachtsbaumanhänger wurden am 3. Advent in den eigens aufgestellten Baum unter dem Gerüst am Haupteingang der Kirche platziert.

Auch unsere Adventfeier am Samstag vor dem 2. Advent war gut besucht. Fleißige Helfer und Helferinnen hatten den Pfarrsaal festlich geschmückt und das kalte Buffet vorbereitet. Wir haben uns sehr gefreut, Cläre Stoll für ihre 40-jährige Mitgliedschaft ehren zu können und



Die Neuen: Elke Bey (2.v.l.) und Gisela Matrisch umringt von Pastor Bernd Kemmerling (l.) und Karl-Heinz Kron.



Der Nikolaus zu Gast bei Kolping.

mit Elke Bey und Gisela Matrisch zwei neue Mitglieder in unsere Gemeinschaft aufzunehmen. Nochmals herzlich willkommen!

Der Offene Freitagsklaaf – Welcome Weekend – am Freitag vor dem 3. Advent war wieder eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am 4. Januar hieß es wieder „Wir sitzen an deiner Krippe hier“. Das Weihnachtsliedersingen an der Krippe in St. Sebastian mit Günther Bessler am Keyboard lockte wieder einige Sangesfreudige in die Kirche. Marlene Kurz hatte eine Weihnachtsgeschichte mitgebracht, und beim anschließenden gemeinsamen Glühwein- und Punschtrinken gab es noch das eine oder andere Schwätzchen.

Im Januar füllten die Vorbereitungen zu unserer Kult-Kolping-Karnevalssitzung unsere Terminkalender. Es wurde viel geplant, geprobt, geredet, getanzt, geschmückt und genäht. Wie immer kam auch das Gesellige bei Käse, Wurst und Getränken zum Ausklang der Vorbereitungsabende nicht zu kurz. Eine intensive und schöne Zeit, die alle Beteiligten genossen haben. Auch an dieser Stelle nochmals ne große un hätzliche Dank, sowie dreimol Kolping Alaaf op üsch all!

Friedensbotschaft aus einer Region der Konflikte

Weltgebetstag der Frauen 2024:

Palästina – ...durch das Band des Friedens

„Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens...“: So haben uns palästinensische Frauen zum Weltgebetstag (WGT) eingeladen, einen Gottesdienst ökumenischer Vielfalt und christlicher Einheit, als „einzigartige Gebetskette rings um die Welt“ mitzufeiern. So lautete das Motto „...durch das Band des Friedens“, was den zentralen biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus aufgreift: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3). Darin ist von Demut, Freundlichkeit und Geduld die Rede, aktive Tugenden, die Frieden stiften können – so schwer es auch sein mag.

Wie ein roter Faden zog sich die große Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit durch die Liturgie. Der Frieden scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den dauerhaft brutalen Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 heißt, eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der WGT festhält. Auch in Palästina, wo die Menschen seit Jahrzehnten unter israelischer Besatzung leben und viele sich trotzdem unbeirrt für Frieden einsetzen.

Jede Weltgebetstags-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider. Die Stimme der Frauen aus dem aktuellen Weltgebetstagsland wird hörbar gemacht, um ihnen in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören und ihre Botschaft zu respektieren. In Frieden zu leben, ist ein Menschenrecht.

Seit fast 100 Jahren ist der Weltgebetstag von Beginn an eine Bewegung des Friedensgebets. Dieses ist heute in der von Gewalt, Hass, Angst und großem Leid auf beiden Seiten geprägten Situation in Israel und Palästina wichtiger denn je. „Wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedens-

gebeten versammeln, wann, wenn nicht jetzt?“ so Ulrike Göken-Huisman vom deutschen WGT-Komitee. Frieden könne es in Palästina und Israel nur gemeinsam geben.

Die Diskussion über den WGT zu Palästina war in Deutschland schon vor dem 7. Oktober 2023 schwierig und teils polarisiert: Kann man für Palästina beten, ohne sich damit gegen Israel zu stellen? Diese Frage wurde mit einem eindeutigen Ja beantwortet. „Vorwürfe gegenüber dem Weltgebetstag, antisemitisch oder antiisraelisch zu sein, sind ebenso unberechtigt wie unhaltbar“, so das deutsche WGT-Komitee. Denn der Weltgebetstag unterstützt schon seit langem etwa Projekte und Partnerorganisationen im Westjordanland, in Gaza und in Israel, die sich für Frauen- und Menschenrechte engagieren und für einen gerechten Frieden eintreten.

Die Solidarität für Palästina in seinem Streben nach Gerechtigkeit und Frieden darf nicht gleich-





Eine junge Frau mit palästinensischer Flagge zeigt mit ihrer Hand das Friedenszeichen.

gesetzt werden mit Antisemitismus: Der Weltgebetstag will verbinden und vermitteln, auch in schwierigen und kritischen Situationen. Er setzt Zeichen der Hoffnung, fördert Frieden und Verständigung und stellt sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt. Der WGT ist solidarisch mit den Entrechteten und Unterdrückten – so wie das palästinensische Volk. Und will ein Zeichen der Hoffnung setzen.

Die palästinensische Pfarrerin Sally Azar sagte: „Die Liturgie hat das Anliegen, der Welt zu vermitteln, wie palästinensische Frauen in ihrer Gesellschaft leben – und wie fest sie in ihrer Heimat verwurzelt sind. Denn Palästina gilt als Wiege des Christentums. Unser Christentum und Palästina gehören zusammen. Das ist quasi in unserem Blut“. Sie ergänzte, dass es auch um Menschenrechte gehe, „die da verletzt werden“.

„Informiertes Beten“ setzt Wissen und Differenziertheit und vor allem eine gute Kenntnis der Situation von Frauen in dem WGT-Land voraus. Die Christinnen und Christen sind eine kleine Minderheit im Land. In der Westbank und Ostjerusalem gehören etwa zwei Prozent der Bevölkerung einer christlichen Kirche an. Sie sehen sich in der direkten Tradition der Urgemeinde stehend.

Im Gottesdienst wurden drei Geschichten erzählt, von palästinensischen christlichen Frauen, die aufzeigten, was es bedeuten kann, jemanden in Liebe zu ertragen, und dass das Band des Friedens miteinander verbinden kann. Ihre Geschichten beleuchteten die Erfahrungen der Palästinenserinnen und Palästinenser aus drei Generationen. Ihre Botschaft ist ein Aufschrei voll Not und Sorge um die Zukunft vor allem der Kinder.

Palästina ist in jeder Hinsicht eine Herausforderung. Wer sich damit befasst, merkt schnell, dass es viele ungeklärte Fragen gibt, auf die es entweder keine oder viel zu viele Antworten gibt – je nachdem, mit welcher Einstellung, mit welchen Fakten und Prämissen man sich annähert. Die Geschichte Palästinas ist sehr komplex. Die Geschichte ist geprägt von Krieg, Konflikt, Vertreibung, Verlust und Exil sowie von einem bis heute unerfüllten Streben nach nationaler Selbstbestimmung.

Wenn man die Menschen fragt, was sie trägt, antworten sie mit „Sumud“. „Sumud“ ist der arabische Ausdruck, der am ehesten wohl mit „Resilienz“ übersetzt werden kann. Das Wort steht für Ausdauern, für Standhaftigkeit, das Bleiben im Land. „Sumud“ bedeutet nicht nur, auf Gewalt zu ver-



Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und überall auf der Welt. Lasst uns die tiefe Sehnsucht der palästinensischen Christinnen und Christen nach Frieden wahrnehmen und weltweit mit ihnen verbunden beten.

Nawal Obst

zichten. Es bedeutet vor allem, aktiv und kreativ das Leben der palästinensischen Bevölkerung zu stützen und zum Blühen zu bringen. „Sumud“ bedeutet auch Wahrhaftigkeit, Beharrlichkeit, Trotz- kraft, Selbstbewusstsein. Diese Haltung wider- spricht dem gewaltvollen Widerstand der Hamas. Seit 2007 wird der Gazastreifen von der radikal- islamischen terroristischen Vereinigung regiert, die sich selbst als Befreiungsorganisation sieht.

Trotz Verhandlungen, Verträgen und Abkommen gibt es bis heute keinen Frieden und keine Lö- sung für den Nahostkonflikt. Wir hoffen, dass der

Quellen:

- *Ideen und Informationen WGT 2024: alles erhältlich über kurzelinks.de/WGT*
- *Dr. Muriel Asseburg: Aus Politik und Zeitgeschichte 18-19, 2023, abrufbar bei der Bundeszentrale für Politische Bildung auf kurzelinks.de/WGT-Politik*

Musikalische Veranstaltungen der Auferstehungskirchengemeinde

Auferstehungskirche Bonn-Venusberg, Haager Weg 71
Mittwoch, 20. März 2024, 20.00 Uhr

Musikalische Passionsandacht

mit dem „Stabat Mater“ von Pergolesi

Beate Fiebig-Thiele, Sopran

Kerstin Fiolka, Alt

Kammerorchester der Auferstehungskirche

Leitung: Stephan Pridik

Liturgie: Pfr. Georg Schwickart und Pfr. Steffen Tiemann

Auferstehungskirche Bonn-Venusberg, Haager Weg 71
Sonntag, 9. Juni 2024, 11.30 Uhr

Orgelmatinee

Werke von Mendelssohn Bartholdy (Sonate A-Dur),
Bach (Trionsonate e-moll) und Queen (Bohemian Rhapsody)

Orgel und Erläuterungen: Stephan Pridik

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist, Kiefernweg 22

koebheiliggeist@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian, Sternenburgstraße 27

koeb_sanktsebastian@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.30 bis 18 Uhr

Sonntag 10 bis 12.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara, Röttgener Straße 30

koeb_sanktbarbara@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr

Samstag 18 bis 19 Uhr

Sonntag 10.30 bis 12.30 Uhr

Während der
Schulferien ist
nur sonntags
geöffnet.



Knifflige Rätsel knacken

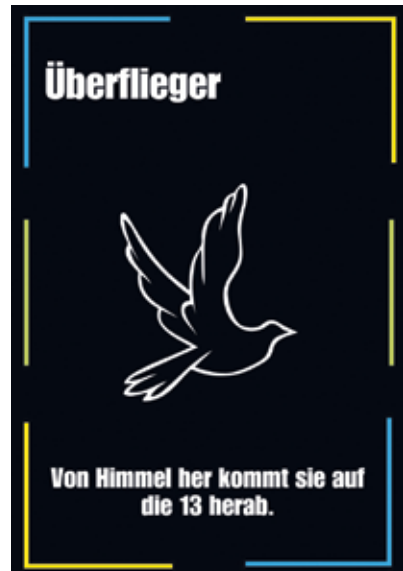
Melbtal Stories lüften Geheimnisse unserer Gemeinden

Wie gut kennen Sie eigentlich unsere Kirchen im Melbtal? Die Melbtal Stories sind ein Spiel, mit dem Sie genau das herausfinden können. Ab zwei Spielern kann das neue Rätselspiel gespielt und die Geheimnisse unserer Kirchen gelöst werden. Eine Person übernimmt dabei die Spielleitung und kennt die Geschichte. Die anderen Spieler erhalten den Titel sowie einen kurzen Text und müssen dann versuchen des Rätsels Lösung zu finden. Hierzu dürfen sie der Spielleitung Fragen stellen, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden dürfen.

Finden Sie also heraus, was sich hinter dem „Spätzünder“, dem „Überflieger“ oder dem „Helfenden Hund“ verbirgt oder warum wir im Melbtal „Weihnachten das ganze Jahr feiern.“ Leihen Sie sich das Spiel doch gerne mal in einer unserer Büchereien aus und versuchen Sie, die Rätsel zu lösen.

Ein Beispiel finden sie bereits auf dem Bild zu diesem Artikel. Die Lösung dazu steht auf der nächsten Seite auf dem Kopf.

Sebastian Kron

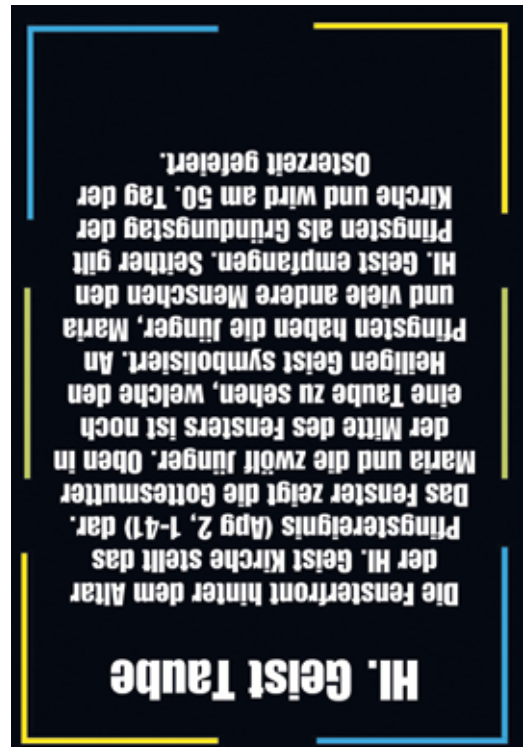


Projekt „Kikifü“ startet!



Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Im letzten VIP-Heft haben wir bereits eingeladen, an einem neuen Projekt an St. Sebastian teilzunehmen. Wir möchten gemeinsam einen Kinderkirchenführer („Kikifü“) erstellen, der dazu beitragen soll, dass vor allem unsere jungen Gemeindemitglieder unsere Kirche als Raum entdecken können, in dem sie Gemeinschaft, Freude, Glaube und Vertrauen erfahren können. Mit dem Kikifü möchten wir Kindern ermöglichen, unsere Kirche spielerisch kennenzulernen, auf Entdeckungstour in St. Sebastian zu gehen und einen vertrauteren und lebendigeren Bezug zu entwickeln. Vielleicht kann auch eine Figur oder ein Kuschtier die Kinder bei der Führung begleiten oder auch eine App mit zum Einsatz kommen? Gemeinsam möchten wir mit Kindern (ab 8 Jahren), Jugendlichen, Eltern und Interessierten völlig ergebnisoffen dieses Projekt durchführen und laden zur Mitarbeit herzlich ein! Wir haben bereits einige positive Rückmeldungen erhalten, über die wir uns sehr gefreut haben. Das Projekt wird begleitet von unserem Kaplan Stephen Ama, unserem Diakon Paul Kirschner, unserem Pastoralreferenten Markus Vilain sowie Markus Dockter.



Habt Ihr Rückfragen zum Projekt oder möchtet Ihr gerne teilnehmen, seid aber am genannten Termin verhindert, dann meldet Euch bitte bei der Kolpingsfamilie Poppelsdorf.

Ansprechpartner: Karl-Heinz Kron, per Mail kolping@poppelsdorf.de, über Facebook (Kolpingsfamilie Bonn-Poppelsdorf e.V.), Instagram (@kolping_poppelsdorf) oder telefonisch unter 38 76 42 59 (Anrufbeantworter – wir rufen zurück!).

*Für die Kolpingsfamilie
Karl-Heinz Kron*



Termine im Pfarrverband



März 2024

Montag, 18. März 2024 um 20.30 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara

Spätschicht zum Fastentuch

Eine Spätschicht mit Gedanken und Impulsen rund um das aktuelle Fastentuch.

Sonntag, 24. März 2024 ab 11.00 Uhr, Schützenhaus

St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Ostereierschießen für alle

Sie können Ostereier gewinnen und mit nach Hause nehmen.

Getränke und Speisen zu familienfreundlichen Preisen

Mittwoch, 27. März 2024 ab 15.00 Uhr, Schützenhaus

St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Seniorenkaffee

Wir bieten selbst gemachten Kuchen und Kaffee an.

April 2024

Donnerstag, 4. April 2024 um 08.30 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

kfd St. Barbara: Osterfrühstück nach der Frauenmesse

Donnerstag, 4. April 2024, 17.00 Uhr, Gemeindezentrum Heilig Geist

Trauercafé

Haben Sie einen lieben Menschen verloren? Wir möchten die Möglichkeit geben, außerhalb der eigenen vier Wände in Kontakt mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation zu kommen. Gemeinsame Gespräche, gemeinsames Weinen, gemeinsames Lachen – neue Kontakte.

Sonntag, 7. April 2024, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Heilig Geist

Gemeinsame Erstkommunionfeier für Hl. Geist und St. Barbara

Mittwoch, 10. April 2024, 13.00 Uhr

Senioren St. Barbara: Halbtagesfahrt, Abfahrt bei EDEKA

Donnerstag, 18. Apr. 2024, 19.00 – 21.00 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

kfd St. Barbara: Bibelabend mit der Methode Bibliolog

Das Thema wird später bekannt gegeben. Anmeldung bei Nawal Obst,

Tel: 28 51 30 oder E- Mail: nawal.obst@gmx.de

Freitag, 19. April 2024, 20.00 Uhr, Kirchgarten von St. Sebastian

Feierabendgottesdienst am Lagerfeuer

Sonntag, 21. April 2024, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Sebastian

Erstkommunionfeier

Termine im Pfarrverband



April 2024

Montag, 22. April 2024, 20.30 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara

Wasser macht Leben möglich

Eine Spätschicht zum Earth Day

Mittwoch, 24. April 2024 ab 15.00 Uhr, Schützenhaus

St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Seniorenkaffee

Samstag, 27. bis Montag, 29. April 2024, Festzelt

St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Schützenfest

Dienstag, 30. April, 19.00 Uhr, Festzelt

St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Oldie Night/Tanz in den Mai

Livekonzert von verschiedenen regionalen Bands mit Hits der 60er und 70er Jahre

Mai 2024

Mittwoch, 1. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2024

kfd St. Barbara: Sammlung für das Müttergenesungswerk

An allen Wochenenden in Mai jeweils nach der Messe.

Donnerstag, 2. Mai 2024, 17.00 Uhr, Gemeindezentrum Heilig Geist

Trauercafé, siehe 4. April

Montag, 6. Mai, 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara

kfd St. Barbara: Wort-Gottes-Feier anlässlich des kfd-Predigerinnentags 2024

Nawal Obst gestaltet die Wort-Gottes-Feier und hält die Predigt.

Anschließend Beisammensein mit einem Glas Wein im Pfarrjugendheim St. Barbara.

Mittwoch, 8. Mai 2024, 15.00 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Senioren St. Barbara: Seniorenkaffee

Samstag, 11. Mai 2024,

kfd Stadtdekanat: Bornhofen-Wallfahrt

Das kfd Stadtdekanat lädt ein zur Schiffswallfahrt nach Bornhofen. Referentin ist Frau Ute Trimpert. Thema und weitere Informationen werden später bekannt gegeben.

Anmeldung bei Nawal Obst, Tel 28 51 30 oder E-Mail: nawal.obst@gmx.de

Sonntag, 12. Mai 2024, 15.00 Uhr, Kirche St. Elisabeth

Firmung

In Zusammenarbeit mit dem Pfarrverband Bonn-Süd

Montag, 13. Mai um 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara

kfd. St. Barbara: Mai-Andacht

Anschließend Beisammensein mit Erdbeerbowle.

Termine im Pfarrverband



Mai 2024

Freitag, 17. Mai 2024, 20.00 Uhr, Kirchgarten von St. Sebastian
Feierabendgottesdienst am Lagerfeuer

Pfingstmontag, 20. Mai 2024 um 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara
Chor Regenbogen: Mai-Andacht

Eine Mai-Andacht mit modernen geistlichen Liedern, bei schönem Wetter im Freien.

Mittwoch, 24. April 2024 ab 15.00 Uhr, Schützenhaus
St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Seniorenkaffee

Montag, 27. Mai 2024 um 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara
Mai-Andacht „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.“

Elke Bey gestaltet eine Mai-Andacht zum Thema aus dem Lukas-Evangelium, Kapitel 1.

Donnerstag, 30. Mai 2024, 14.00 Uhr, Schützenhaus
St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Grillfest

Juni 2024

Donnerstag, 6. Juni 2024, 17.00 Uhr, Gemeindezentrum Heilig Geist
Trauercafé, siehe 4. April

Samstag, 8. Juni 2024, 14.00 Uhr, ab Schützenhaus
St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf: Seniorenausfahrt

Ein geselliger und lustiger Nachmittag. Abholung zuhause auf Wunsch.

Mittwoch, 12. Juni 2024, 15.00 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara
Senioren St. Barbara: Seniorenkaffee

Dienstag, 18. Juni 2024, 14.00 bis 18.00 Uhr, Lichtspielhaus Köln, Alter Markt
kfd St. Barbara: Zeitreise in die Goldenen Zwanziger

Eine einmalige Reise mit „Virtual-Reality-Fahrt“ in der ersten elektrischen Eisenbahn Kölns. Zeitdauer 45 Minuten. Weitere Informationen werden später bekannt gegeben. Anmeldung bei: Dorothee Schlipphacke, Tel: 28 45 46 oder E-Mail: Schlipphacke@t-online.de

Freitag, 21. Juni 2024, 20.00 Uhr, Kirchgarten von St. Sebastian
Feierabendgottesdienst am Lagerfeuer



Bitte beachten Sie: Während der **Renovierung der Kirche St. Barbara** finden die Gottesdienste im Pfarrjugendheim statt.

Gottesdienstplan

Besondere Gottesdienste

Bei den unten aufgeführten Messen, Andachten, etc. handelt es sich lediglich um eine Auflistung aller „Sonderveranstaltungen“ und nicht um die Auflistung aller, am jeweiligen Tag stattfindenden Gottesdienste, da dies den Rahmen gesprengt hätte. Bitte beachten Sie die Aushänge und Pfarrnachrichten wegen eventueller Ausfälle, Änderungen, etc.

(Stand: Mitte Februar 2024)

Sonntag, 24. März		<i>Palmsontag</i>
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Kollekte für das Heilige Land Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe zu Palmsontag mit parallelem Wortgottesdienst
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe zu Palmsontag mit parallelem Wortgottesdienst
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe

Donnerstag, 28. März		<i>Gründonnerstag</i>
11.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Kinderbeichte für alle Kinder im Pfarrverband
15.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Abendmahlfeier mit Fußwaschung für alle Kinder im Pfarrverband
19.00 Uhr	Kirche Heilig Geist	Abendmahlfeier
19.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Abendmahlfeier
19.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Abendmahlfeier mit Fußwaschung
21.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Komplet

Gottesdienstplan

Freitag, 29. März

Karfreitag

11.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Kinderkreuzweg
15.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Beichtgelegenheit
15.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Beichtgelegenheit
15.00 Uhr	Kirche Heilig Geist	Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Beichtgelegenheit

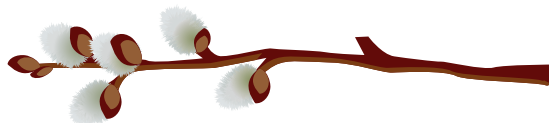
Samstag, 30. März

Karsamstag

09.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Öffnung der Kirche zur stillen Anbetung
12.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Speisesegnung
17.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Beichtgelegenheit
17.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Beichtgelegenheit
18.30 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe
21.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Feier der Osternacht mit Weihe des Osterfeuers, anschl. Agape im Pfarrjugendheim
21.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Feier der Osternacht mit Weihe des Osterfeuers, anschl. Agape im Pfarrsaal
21.00 Uhr	Kirche Heilig Geist	Feier der Osternacht mit Weihe des Osterfeuers, anschl. Agape im Pfarrsaal



Gottesdienstplan



Sonntag, 31. März

Ostersonntag

09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Festhochamt von Ostern
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Festhochamt von Ostern
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Festhochamt von Ostern
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe

Montag, 1. April

Ostermontag

10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Festhochamt
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Familienmesse „Emmaus“, anschl. Ostereiersuche auf dem Kitagelände bei Kaffee und Gebäck
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe

Mittwoch, 8. Mai

18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Vorabendmesse von Christi Himmelfahrt
19.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Vorabendmesse von Christi Himmelfahrt
19.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Vorabendmesse von Christi Himmelfahrt

Gottesdienstplan

Donnerstag, 9. Mai

Christi Himmelfahrt

09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	die Hl. Messe entfällt in der Kirche, wir laden um 10.30 Uhr zur Hl. Messe vor dem Haus Maria Einsiedeln
10.30 Uhr	Kapelle Haus Maria Einsiedeln	open-air Messe
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Festhochamt
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Festhochamt

Samstag, 18. Mai

16.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	RENOVABIS / Beichtgelegenheit
17.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Vorabendmesse zu Pfingsten
18.30 Uhr	Kirche St. Barbara	Vorabendmesse zu Pfingsten

Sonntag, 19. Mai

Pfingstsonntag

09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	RENOVABIS / Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Festhochamt zum Pfarrpatrozinium
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Festhochamt von Pfingsten
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Festhochamt von Pfingsten
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe

Montag, 20. Mai

Pfingstmontag

10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe



Im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion steht die Bohne – und zwar jede einzelne. Für die Kleinbauernfamilien in Kolumbien ist sie eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Hier bedeutet die Bohne Nahrung, Wachstum, Zukunft und ein würdevolles Leben auf dem Land. Unser kolumbianischer Projektpartner, die Landpastoral der Diözese Pasto, steht den Kleinbauernfamilien mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam verbessern sie die Ernährung, stärken die wirtschaftliche Existenzgrundlage und die Gemeinschaft der Familien.

Stellen Sie sich an die Seite der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien und lassen Sie uns gemeinsam dankbar sein für jede einzelne Bohne. Ihre Spende können Sie am Misereor-Sonntag (16./17. März) oder auch noch danach im Spendentütchen bei jeder Kollekte bis Ostern ins Kollektenkörbchen legen, im Pastoralbüro abgeben oder auf das Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10 überweisen. Herzlichen Dank! Weitere Informationen auf: www.fastenkollekte.de



Bild: Monika Erhard
In: Pfarrbriefservice.de

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Lassen Sie uns das Fest der Auferstehung feiern und uns daran erinnern, dass es immer Hoffnung gibt, unabhängig von den Herausforderungen des Lebens. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei, Zeit mit Ihren Lieben zu verbringen und die Schönheit des Frühlings zu genießen.

Auf(er)stehen

Im Dunkeln sitzen, einsam und allein, zur Tür hin lauschend.
Und plötzlich kommt jemand und setzt sich neben dich.
Und du denkst, Glück muss wie ein Mensch sein.

Im Dunkeln schreien nach menschlicher Nähe, ins Leere greifend.
Und plötzlich kommt jemand und reicht dir die Hand.
Und du sagst, so muss wohl Glück sein, wie eine Hand.

Im Dunkeln essen, Brot ohne Lust, gleich aus der Hand.
Und plötzlich kommt jemand und stellt seinen Teller dazu.
Und du nickst und weißt, du bist nicht allein.

Im Dunkeln wachen, Nächte ohne Ende, der Morgen ungewiss.
Und plötzlich fällt dir ein, da ist jemand, der ist dir ganz nah.
Und du denkst, Gott ist mein Glück.

Im Dunkeln aufstehen, gegen alle Zeichen des Leides und des Todes.
Und plötzlich kommt jemand und bringt ein Lächeln mit.
Und du erinnerst dich, Gott ist meine Zuversicht.

Im Dunkeln singen zum Lobe Gottes.
Und plötzlich kommt jemand und singt im Chor mit dir.
Und du spürst wie dein Herz warm wird.
Und du fühlst, alles wird gut.

Im Dunkeln lieben, Liebe ohne Antwort.
Und plötzlich kommt jemand und schreibt dir in die Hand:
Gott ist die Liebe, er liebt auch dich.

Es wird hell, Zeit aufzustehen!



Elke Bey

Venusberg

Kirchenchor



Leiter: Sebastian Hohberg
Sprecher: Bernd Kucera, Quellenweg 1,
53127 Bonn, email: b.kucera@kh-wpg.de
Chorproben: Donnerstag, 20 Uhr

Chor Regenbogen siehe Ippendorf

Katholische Junge Gemeinde (KJG)

KJG Venusberg Ippendorf



Pfarrjugendleitung: Franziska Schelleis
und Lasse Siebel
leiterrunde@kjg-venusberg.de

Messdiener Heilig Geist

Verantwortlich: Stephen Ama (Tel 0151-57970324
stephen.ama@erzbistum-koeln.de)

Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto: IBAN DE96 370 501 980 010 650 257,
Sparkasse KölnBonn

Bürgerstiftung Venusberg

Ansprechpartner: P. Jäckel, Prof. Hornung, Bruder Johannes
Tel.: 0228-210558
E-mail: ncboszmajo@gmail.com

Ökumenische Spielgruppe Minimäuse für Eltern mit Kindern bis zum Kindergartenalter

Kontakt: Frau Anke Zech, Tel: 0228 / 28 54 36,
E-mail: anke.zech@icloud.com
Donnerstags 10-11.30 Uhr. Wir treffen uns im Gemeindehaus
der Auferstehungskirche Haager Weg.



Uni-Klinikum – Klinikseelsorge

Leitung der katholischen Klinikseelsorge:
Pfarrer Franz-Josef Lausberg
Kontakt: Tel: 0228-28715121
Email.: Klinikseelsorge@ukbonn.de

Pfarrbücherei Heilig Geist

Kiefernweg 22, Öffnungszeiten:
Mittwoch von 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

Ippendorf

Pfarr-Cäcilienchor



Leiter: Christoph Hamm, Tel. 217365
Ansprechpartner: Günther Bessler, K.-F.-Schinkel-Str.
20, Tel. 299312, Email: guenther.bessler@t-online.de
- Chorprobe. Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

Förderverein St. Barbara

Luigi-Pirandello-Straße 16, 53127 Bonn

Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner und Gruppenstunden: siehe Venusberg

Mess-Vorbereitungskreise

- Kinderkirche: Katharina Anselmann, kinderkirche@vip-bonn.de
- Familienmesskreis: Dina Bahrouz,
fmk_sanktbarbara@vip-bonn.de, Tel. 28 12 80

St. Sebastianus Schützengesellschaft



Nadine Wilke Tel: 0172 761 8296
E-Mail: nadine.wilke@t-online.de
Schützenhaus, Am Kumpel 4

Schießtraining Jugend mit dem Laser- oder
Luftgewehr nach Vereinbarung. Schießtraining Erwachsene
Donnerstag ab 18.00 Uhr

Spielmanszug Probe 14-tägig Montag 20 Uhr

Seniorenkaffee jeden 4. Mittwoch im Monat im Schützenhaus

Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin: Vera Severin, Tel. 283576
Jeden 2. Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein
der Seniorinnen und Senioren im Pfarrjugendheim.

Messdiener St. Barbara

Verantwortlich: Ezekiel Oko (Tel 0171-6912568,
Ezekiel-ifeanyichukwu.Oko@Erzbistum-Koeln.de)

Kath. Frauengemeinschaft



Nawal Obst, Dorothee Schlipphacke
Jeden Donnerstag um 8.30 Uhr Heilige Messe der kfd.

Chor Regenbogen



Leiter: Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16
E-Mail: kontakt@chor-regenbogen.de,
Internet: www.chor-regenbogen.de

Proben. Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30,
Mo., 19.30-21 Uhr

Ukraine-Hilfe Bonn-Melbtl

Ökumenische Initiative von Venusbergern, Ippendorfern und
Poppelsdorfern, heukelum@gmx.de (Rainer van Heukelum)

Poppelsdorf



Kirchenchor St. Sebastian

1. Vorsitzende: Bettina Hütte, Tel. 24 966 12
Jeden Mittwoch 20 Uhr Probe,
Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee



Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bonn-Poppelsdorf e.V.
Karl-Heinz Kron, Tel. 3876/4259,
E-Mail kolping@poppelsdorf.de

Wir freuen uns stets über Interessenten und
Gäste bei unseren Veranstaltungen. Kommen
Sie einfach vorbei. Die Termine finden Sie im
Internet auf www.kolping.poppelsdorf.de.



Gemischter Chor Liederkranz Poppelsdorf



Vorsitzende: Christa Kosack
Tel. 0228/462746, christakosack@web.de
Proben finden dienstags von 20-21.30 Uhr
im Pfarrsaal statt.



FÖRDERVEREIN
POPPELSDORFER
GESCHICHTE e.V.



Vors. Prof. Wolfgang Alt, Stellv. und Leiter des
Poppelsdorfer Heimatmuseums Christian Kleist
Öffnungszeiten des Heimatmuseums, Sternenburgstraße 23.
Mittwoch 9.30-11 Uhr, Donnerstag 14.30-16.30 Uhr,
Sonntag 14 - 17 Uhr

St.-Marien-Hospital – Krankenhauseelsorge

Robert-Koch-Str. 1, Marienhospital Tel. 505-0
Katholische Krankenhauseelsorgerinnen.



Pastoralreferentin Sabine Gerhard, Tel.: 505-2750,
sabine.gerhard@gfo-kliniken-bonn.de

Pastoralreferentin Teresa Fernecki, Tel.: 505-2336
Teresa.fernecki@gfo-kliniken-Bonn.de,

Förderverein St. Sebastian Poppelsdorf e.V.

Sternenburgstr. 27, E-Mail: kontakt@fvssp.de
Internet: www.fvssp.de

Spendenkonto: IBAN: DE21 3806 0186 4915 0000 16,
Volksbank KölnBonn eG

Poppelsdorfer Karreschubser



vom 11.11.11 11 Uhr 11 a.A.e.V.
Oberschubser: Roland Stoll
E-Mail: karreschubser@poppelsdorf.de;
www.karreschubser.poppelsdorf.de

Messdiener St. Sebastian

Sebastian Kron, Mail: minis.poppelsdorf@vip-bonn.de

Botanische Gärten der Universität Bonn



Technischer Leiter: Markus Radscheit
Im Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober)
gelten für die Gärten folgende Öffnungszeiten.
Täglich außer samstags 10-18 Uhr
An Sonn- und Feiertagen Eintritt 3 Euro,
ermäßigt 1 Euro

Am Samstag sind die Botanischen Gärten immer geschlossen.
Der Nutzpflanzengarten am Katzenburgweg hat die gleichen
Öffnungszeiten. Dort befinden sich keine Schaugewächshäuser.
Öffnungszeiten der Gewächshäuser.
Montag - Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr
Sonn- und Feiertage 10-17.30 Uhr (nur im Sommer)

Donnerstagskreis St. Sebastian



Leiterin: Sophia Weißenfels
Jeden Donnerstag von 14.30-17 Uhr
gemütliches Beisammensein der Seniorinnen
und Senioren im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27

Katholische Frauengemeinschaft



Ansprechpartner Leitungsteam: Renate Lubitz,
Christel Welsing, Maren Schröder

Einige Termine finden Sie in der chronologischen
Terminübersicht in diesem Heft. Das vollständige Programm
hängt in den Schaukästen.

KG Närrische Germanen Bonn-Poppelsdorf 1924



Präsident Peter Weingarten, Clemens-August-Stra-
ße 5, Tel. 63 54 24, weingarten@poppelsdorf.de

Jugendarbeit im Melbtal:

Sebastian Kron (Tel 0152-28299513,
sebastian.kron@vip-bonn.de) und Markus Vilain
(Tel 0171-6914538, markus.vilain@erzbistum-koeln.de)

MITEINANDER LEBEN

eine Initiative von Menschen aus verschiedenen Kulturen
Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal
Email: miteinanderleben@vip-bonn.de
Infos unter www.vip-bonn.de/miteinanderleben

Pfarrbüros

Venusberg: Kiefernweg 22, Tel. 28 13 82
Bürozeiten: Fr 9 - 10 Uhr
Pfarrsekretärin: Melanie Köhler
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Ippendorf: Lengsdorfer Str. 14, Tel. 28 17 84
Bürozeiten: Fr 9 - 11 Uhr
Pfarrsekretärin: Sabine Kemp
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 21 84 07
Bürozeiten: Mo / Mi / Do / Fr 10-12 Uhr, Di 16-18 Uhr
Pfarrsekretärin Claudia Böffgen
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Pfarrgemeinderat

Isabel Fetsch - Vorsitzende -
Bennauerstr. 42, Tel.: 473602
E-Mail: pfarrgemeinderat@vip-bonn.de

Kirchenvorstand (geschäftsführende Vorsitzende)

Venusberg: Dr. Dirk Schlierkamp-Voosen
Ippendorf: Paul-Justin Schilling
Poppelsdorf: Dr. Gerd Feldhaus

Kindergärten

Venusberg: Kiefernweg 22, Leiterin Claudia Seidel
Tel. 28 26 26, kitaheiliggeist@vip-bonn.org

Ippendorf: hinter der Kirche, Irene Hoffmann
Tel. 28 39 52, kitabarana@vip-bonn.org

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 18, Leiterin Anja Urlaub
Tel. 21 21 77, kitaesebastian@vip-bonn.org

Kindergarten Erlöserbund: Leiterin Carmen Ernstberger-Bauer
Meckenheimer Allee 97, Tel. 63 76 69, kitaerloeserbund@vip-bonn.org

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian
Sternenburgstraße 27, koeb_sanktsebastian@vip.bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 15.30-18 Uhr und Sonntag 10-12.30 Uhr
Während der Schulferien ist nur sonntags geöffnet.

Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara
Röttgener Straße 30, koeb_sanktbarbara@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 14.30-16.30 Uhr; Samstag 18-19 Uhr
und Sonntag 10.30-12.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist
Kiefernweg 22, koebheiliggeist@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
und Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet.
www.vip-bonn.de

Ihre VIP-Ansprechpartner

Venusberg: *Thomas Gerhardt*
Mauerseglerweg 20, 53127 Bonn, E-Mail: tm.gerhardt@web.de

Ippendorf: *Clemens Pflüger*
Luigi-Pirandello-Str. 16, 53127 Bonn,
E-Mail: clemens.pflueger@vip-bonn.de

Poppelsdorf: *Richard Bongartz*
Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

Pfarrausschüsse des PGR, Ansprechpartner in den Gemeinden

Heilig Geist: *Dr. Thomas Gerhardt*
Mauerseglerweg 20, 53127 Bonn, Tel. 9654964

Claudia Seidel, Regina Rugo, Roswitha Schick
E-mail: pfarrausschuss-heiliggeist@vip-bonn.de

St. Barbara: *Clemens Pflüger*
Luigi-Pirandello-Str. 16, 53127 Bonn, Tel. 3771 4016
E-mail: pfarrausschuss_stbarbara@vip-bonn.de

St. Sebastian: *Karl-Heinz Kron und Christel Welsing*
Tel. 01577 / 3424022, E-mail: pfarrausschuss@poppelsdorf.de

Impressum

VIP-Informationen für den Pfarrverband

Erscheinen: drei Mal im Jahr.
Auflage 4.350. Abgabe kostenlos.

Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der katholischen
Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf),
Sankt Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg)

Redaktion: Richard Bongartz (verantwortlich)
Sternenburgstraße 82, 53115 Bonn
Rbongartz@aol.com, Telefon 22 32 84

Michael Bornemann, Dr. Gerd Feldhaus, Clemens Pflüger,
Karl-Heinz Kron, Thomas Gerhardt

Fotos: AdobeStock, Alleva/pixabay, Bock, Dockter, Heubeck/
pixabay, Hosny Salah/pixabay, Killewald, Kron, Schlösser

Nachdruck: mit Quellenangabe gern gestattet,
Belegexemplare erbeten.

Spenden: (auf Wunsch Bescheinigung) über
Kath. Kirchengemeindeverband Bonn-Melbtal, Stichwort VIP
IBAN: DE 22 3705 0198 1937 0137 77, BIC: COLSDE33XXX

Druck: Martin Roesberg,
Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter-Impeken

Redaktionsschluss war 14. Februar,
neuer voraussichtlich 15. Mai.

Der Herausgeber bittet darum, falls die Zustellung des VIP-Hefes
nicht mehr gewünscht wird, das Pastoralbüro zu benachrichtigen
(Rehfuessstraße 24, 53115 Bonn, pastoralbuero@vip-bonn.org,
Tel 218460).





HERZLICHE EINLADUNG ZUM PFARRFEST IN HEILIG GEIST

**am Sonntag, den 26. Mai 2024
von 9.45 Uhr bis 18.00 Uhr**

09.45 Uhr

Familienmesse

ab 11.00 Uhr

Der Venusberg feiert und lädt ein zum geselligen Zusammensein für Jung&Alt; Wurst, Steak und Vegetarisches vom Grill, Pommes Frites, Salat, kühle Getränke und Bier vom Fass; Aktionen der KJG und große Hüpfburg, Kreativ- und Spielangebote vom Kindergarten, Flohmarkt für Kinder von Kindern; Weitere Überraschungen!

ab 14.00 Uhr

Bunter Nachmittag mit Ponyreiten, bei Waffeln, Eis, Kaffee und Kuchen; Musikalische Einlagen

Verkauf der Lose für die **GROSSE TOMBOLA** ab 12.00 Uhr.

Ende des Pfarrfestes gegen 18 Uhr

Über den Erlös des Pfarrfestes wird sich noch abgestimmt.